



Tätigkeitsbericht 2014 & Ausblick 2015



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 EINLEITUNG und KURZÜBERBLICK	4
2 PROJEKTE 2014 UND AUSBLICK 2015	13
2.1 Reintegration	14
2.1.1 <i>Waisenkinder als BotschafterInnen der Reintegration</i>	15
2.2 Armutsbekämpfung.....	17
2.2.1 <i>Trainingszentrum & Business Incubator Guabuliga</i>	17
2.2.2 <i>Mikrokredit-Programm</i>	20
2.3 Soziale Infrastruktur.....	22
2.3.1 <i>Öffentliche Bibliothek</i>	22
2.3.2 <i>Gesundheitsversorgung</i>	23
2.3.3 <i>Jugendberatung</i>	24
2.4 Umwelt.....	26
2.4.1 <i>Wasserprojekt</i>	26
Sauberes Trinkwasser bedeutet Kinderleben!	28
2.4.2 <i>Greenbelt Projekt</i>	29
2.4.3 <i>Biologisches Gartenprojekt</i>	32
2.4.4 <i>Nachhaltiges Müllsystem</i>	33
2.5 Bildung.....	34
2.5.1 <i>Schulbildung ist der Schlüssel zur Unabhängigkeit</i>	34
2.5.2 <i>Anreizsystem für Lehrer (Teachers Incentive Program)</i>	35
2.5.3 <i>Lernbetreuung</i>	36
2.5.4 <i>Kindergarten</i>	36
2.5.5 <i>Präventions- und Aufklärungsarbeit</i>	37
2.5.6 <i>IT-Kompetenzzentrum</i>	37
3 PRESSE- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2014 / AUSBLICK 2015.....	39
4 VERANSTALTUNGEN/Fundraising-Events 2014/ Ausblick 2015.....	42

5	Auslandseinsätze von QUALIFIZIERTEN EHRENAMTLICHEN im Jahr 2014 & Ausblick 2015	45
6	KOOPERATIONSPARTNER	52
7	SPONSOREN 2014.....	55
8	SPENDENGÜTESIEGEL und SPENDENABSETZBARKEIT	56
9	FINANZBERICHT.....	57
9.1	Spendenkonto Österreich	58
9.2	Spendenkonto Schweiz	60
9.3	Kassa Guabuliga	60
9.4	Verwaltungskonto	60

1 EINLEITUNG und KURZÜBERBLICK

Kurzüberblick zum fünften BRAVEAURORA Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 mit einem Ausblick auf das verbleibende Jahr 2015

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2014 ist der fünfte Tätigkeitsbericht seit der offiziellen Gründung von BRAVEAURORA – Verein zur Unterstützung von gefährdeten Kindern und zur Dorfentwicklung in Afrika („BRAVEAURORA“) im März 2009. Mit dem fünften Tätigkeitsbericht will BRAVEAURORA seinen Spendern und Unterstützern einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten vor Ort in Ghana und in Österreich im Jahr 2014 geben, sowie einen Ausblick für das Jahr 2015 gewähren (bzw. bereits vorgenommene Aktivitäten im Jahr 2015). Ebenso ermöglicht dieser Tätigkeitsbericht einen Überblick zu den aktuellen und geplanten Projekten von BRAVEAURORA.

WAS MACHT DER VEREIN BRAVEAURORA UND WO IST ER AKTIV?

Der Verein BRAVEAURORA unterstützt das Dorf Guabuliga in Nord-Ghana – nach erfolgreicher Re-Integration von 45 Waisenkindern in ihre erweiterten Familien - mit Hilfe zur Selbsthilfe Projekten auf Dorfebene und setzt sich aktiv gegen die Abschaffung von Waisenhäusern ein.

Nach einer erfolgreich gelungenen Re-Integration sämtlicher ehemaliger Waisenkinder des Dorfes Guabuliga in Nord-Ghana (West Mamprusi District, Northern Region) liegt der Fokus der Arbeiten von BRAVEAURORA nunmehr neben der Schaffung von Hilfe-zur-Selbsthilfe Projekten auf Dorfebene in der landesweiten Abschaffung von Waisenhäusern. Ziel der von BRAVEAURORA eingeleiteten Projekte auf Dorfebene ist die Unterstützung sowohl jener Familien, in welche ein ehemaliges Waisenkind re-integriert wurde als auch der gesamten Dorfbevölkerung von Guabuliga dabei langfristig unabhängig zu werden und sich selber erhalten zu können. BRAVEAURORA verfolgt dabei einen partizipativen Ansatz auf Augenhöhe, ebenso wie eine partizipative Definition der Projektziele (bottom-up-approach). Die Einbindung der lokalen Bevölkerung in die Projektfindung und Umsetzung ist zentral für BRAVEAURORA. Zusätzlich setzt sich BRAVEAURORA aktiv gegen „illegale Waisenhäuser“ in Nord-Ghana ein und zeigt solche Missstände beim Familienministerium in Ghana (DSW) an. Das langfristige Ziel ist hierbei eine Ausweitung der Advocacy-Maßnahmen und der konkreten Projekte auf ganz Ghana. In Nord-Ghana, ebenso wie in Österreich, sind hierzu bereits umfangreiche Aufklärungsarbeiten im Gange.

HINTERGRUND ZUM VEREIN BRAVEAURORA UND ZUM TEAM

Der BRAVEAURORA Vorstand wird von den drei Österreicherinnen Julia Obereder M.A., Sarah Kotopulos M.A. und Dr. Christin ter Braak-Forstinger, LL.M. geleitet, die zugleich auch die Gründerinnen des Vereins sind. Seit September 2014 wird der Vorstand durch eine geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin Alea Pleiner in Linz unterstützt.

Ebenso unterstützen eine Reihe externer Experten den Verein. Allen voran, die österreichische Architektin und Ghana-Expertin Mag. Arch. Baerbel Mueller, sowie die beiden EZA-Experten und ehemaligen BRAVEAURORA Projektleiter Daniel Rössler und Severin Schwaiger.



BRAVEAURORA-Vorstand Dr. Christin ter Braak-Forstinger, Julia Obereder M.A. und Sarah Kotopulos M.A.



Mitarbeiterin Alea Pleiner



*BRAVEAURORA Architektin
Ass.Prof.Mag.arch
Baerbel Mueller*



*Ehem. Projektkoordinator
Daniel Rössler*



*Ehem. Projektkoordinator
Severin Schwaiger*

Auch im Jahr 2014 ist das BRAVEAURORA Team vor Ort in Ghana weiter gewachsen. Das ist auf die Ausweitung der verschiedenen Projekte zurückzuführen. BRAVEAURORA ist der größte Arbeitgeber in Guabuliga und beschäftigt derzeit acht vollangestellte Mitarbeiter und acht teilzeitangestellte Mitarbeiter. Des Weiteren arbeitet BRAVEAURORA mit drei Volunteer-Teachers auf Werkvertragsbasis für den lokalen Kindergarten zusammen. Zusätzlich

werden 10 Volunteer-Teacher für die Schule teilweise durch BRAVEAURORA finanziert (zu 50%; die restlichen 50% werden durch die lokale „Parents Teacher Association“ (PTA) finanziert);

Das BRAVEAURORA Team vor Ort in Guabuliga wird durch den ghanaischen Projektleiter Mutaru Saibu geleitet.

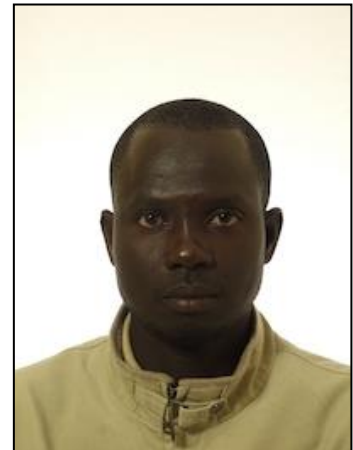
Saibu



Seit Mai 2014 ist Saibu, der ehemalige Bildungskordinator von BRAVEAURORA, Projektleiter in Guabuliga. 2002 schloss er seine Ausbildung als Lehrer ab. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit studierte Saibu Soziologie mit Schwerpunkt Politikwissenschaft und arbeitete anschließend als Obmann bei einem Verein sowie in einer Bank. 2011 schloss er sein Master-Studium „Afrikanistik und Internationale Entwicklung“ in Schottland ab und publizierte ein Buch über Armutsbekämpfung in Nordghana.

Alhassan

Alhassan koordiniert seit März 2014 alle Projekte im Bildungsbereich in Guabuliga, wie das Belohnungssystem für Lehrer/innen, die Nachmittagsbetreuung für Schüler/innen oder das Trainingszentrum.



Suzie



Suzie ist als Sozialarbeiterin bei BRAVEAURORA angestellt. Ihr Hauptaugenmerk liegt neben der Beratung der reintegrierten Kinder und ihren Familien auch in der Betreuung der Mikrokreditgruppe. Sie arbeitet seit November 2011 bei BRAVEAURORA.

Eklimatu

Eklimatu ist ebenfalls Sozialarbeiterin und zuständig für das Monitoring und die Supervision der wieder vereinten Familien. Sie ist seit Mitte 2013 Teil des BRAVEAURORA-Teams.



Schola

Schola arbeitete seit 2004 als Köchin im ehemaligen Waisenhaus und ist seit 2009 Mitarbeiterin von BRAVEAURORA. Derzeit arbeitet sie in den Bildungsprojekten mit.

Zenabu

Zenabu ist als Reinigungskraft im Volunteer Compound, sowie in den Büros der Sozialarbeiterinnen und des Projektleiters tätig. Sie arbeitet seit September 2009 bei BRAVEAURORA.



Yiddana

Yiddana ist der Nachtwächter der BRAVEAURORA Gebäude. Er arbeitet seit September 2009 für BRAVEAURORA.



Baba

Baba ist als Elektriker beschäftigt und auch für handwerkliche Arbeiten bei BRAVEAURORA zuständig. Zusätzlich arbeitet er seit der Eröffnung der Bücherei als Bibliothekar. Er ist auch der Dolmetscher bei Dorfmeetings oder Kindermeetings.

Malam

Malam ist für das Gartenprojekt vor Ort zuständig und versorgt das Team und die Freiwilligen vor Ort immer wieder mit frischem Gemüse und Obst.



Zusätzlich wird BRAVEAURORA durch engagierte (meist österreichische, aber auch internationale) Freiwillige und qualifizierte Ehrenamtliche (z.B. ausgebildete Elektriker, IT-Fachleute oder Lehrer) unterstützt. Alle Freiwilligen müssen sich bei BRAVEAURORA bewerben und werden sorgfältig ausgewählt und umfassend vor Ihrem Einsatz eingeschult. BRAVEAURORA legt großen Wert auf einen auf Dauer (mind. 6-monatigen) angelegten Einsatz. Für professionelle Ehrenamtliche sind auch kürzere Aufenthalte sinnvoll. BRAVEAURORA ist für diese Unterstützung sehr dankbar.

WIEVIEL BLEIBT ÜBRIG VON EINER SPENDE?

→ BRAVEAURORA garantiert: jede Spende auf das BRAVEAURORA Spendenkonto fließt 1:1 in das Projekt in Guabuliga

Alle Spenden, die auf dem BRAVEAURORA Spendenkonto in Österreich oder in der Schweiz eingehen, werden 1:1 (ohne Abzug) in das Projekt und die einzelnen Programme vor Ort investiert. Daneben hat BRAVEAURORA ein weiteres Konto in Österreich speziell für Verwaltungskosten, bei dem zweckgebundene Spenden für die Verwaltungsausgaben von BRAVEAURORA gemacht werden können. Verwaltungskosten werden so gering wie möglich gehalten und werden nur dann ersetzt, wenn es hierfür ausreichend Mittel auf dem Verwaltungskonto gibt. BRAVEAURORA legt seine Finanzen vollständig offen (jährliche Generalversammlung und jährlicher Tätigkeitsbericht).

Die Vereinsgründerinnen von BRAVEAURORA arbeiten ehrenamtlich für ihre Vorstandstätigkeiten (Tätigkeiten, die in den Statuten definiert sind) im Verein. Der Grundsatz ist: Reisekosten werden grundsätzlich selbst getragen. Diese können nur zurückerstattet werden wenn es hierfür zweckgebundene Spenden auf dem Verwaltungskonto gibt, und dem Administrationszweck gewidmet ist. Zusätzlich kann nur die kostengünstigste Transportvariante rückerstattet werden.

NACH WELCHEN PRINZIPIEN ARBEITET BRAVEAURORA?

1. HILFE ZUR SELBSTHILFE
2. TRANSPARENZ
3. NACHHALTIGKEIT

Diese drei Prinzipien sind in den Statuten von BRAVEAURORA, welche über die Website von BRAVEAURORA abgefragt werden können öffentlich einsehbar:
<http://www.braveaurora.com/Pages/de/Ueber-Braveaurora/Die-Statuten/default.aspx>

WIE SETZT BRAVEAURORA DIESE VEREINSPRINZIPIEN UM?

Ad. 1 HILFE ZUR SELBSTHILFE

BRAVEAURORA schafft mit seinen Projekten keine Abhängigkeiten. Durch verschiedenste Maßnahmen im „Know How-Sharing“ und „Know How-Transfer“-Bereich, in enger Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung von Guabuliga und in Zusammenarbeit mit lokalen Experten und Mitarbeitern sowie verschiedenen lokalen Kooperationspartnern: langfristige Schaffung neuer Einkunftsmöglichkeiten für die Dorfbevölkerung von Guabuliga. Vor allem sollen auch Dorffrauen unterstützt werden und neue Einkunftsmöglichkeiten erlernen können (z.B. durch das Mikrokreditprogramm) und aktiv in die verschiedenen Projekte miteingebunden werden (z.B. im Rahmen der Neubesetzung des Guabuliga-Water Boards im Jahr 2013, in dem nun auch Dorffrauen aktiv vertreten sind). Einen sehr hohen Stellenwert nimmt hierbei auch die Aufklärung und Ausbildung der ehemaligen Waisenkinder von Guabuliga ein, wobei die Unterstützungsmaßnahmen von BRAVEAURORA durch das Re-Integrationskonzept über das Waisenhaus hinaus auch auf der Dorfebene (Community-Level) wirken. Beispielhaft kann hier das im Jahr 2014 initiierte BRAVEAURORA Young Ambassador Projekt (YAP) angeführt werden bei dem ehemalige Waisenkinder mit ihren Familien dereit in den Nachbardörfern oder in der umliegenden Region von Guabuliga auf die problematische Thematik der Waisenhäuser aufmerksam machen und so den Wissensaustausch und das mangelnde Bewusstsein der dortigen Bevölkerung anregen.

Durch die einzelnen Projekte schafft BRAVEAURORA bewusst keine Abhängigkeiten. Ein Beispiel: für BRAVEAURORA wäre es sehr einfacher z.B. (i) Lehrer anzustellen, welche in der öffentlichen Schule arbeiten oder (ii) gar eine eigene Schule zu bauen. Ein solcher Weg schafft aber Abhängigkeiten und ist nicht nachhaltig. BRAVEAURORA versucht vielmehr lokale Lehrer zu motivieren und das lokale System wieder zum Laufen zu bringen, damit sie aus eigenen Stücken nach Guabuliga kommen (wir haben ein „Teacher’s Incentive Program“ entwickelt) und machen dadurch niemanden von BRAVEAURORA abhängig. Waren anfänglich gar keine öffentlich angestellten Lehrer in Guabuliga’s Schule vorzufinden (und die Schulklassen standen leer und die Kinder spielten am Schulhof), sind heute alle Lehrer zurück in Guabuliga. Die aktive Partizipation der Dorfbevölkerung in die Projektschritte ist die Ausgangsbasis für alle Projekte und Entscheidungen.

Ad. 2 TRANSPARENZ

Bei BRAVEAURORA gibt es keine versteckten Kosten oder sonstigen Abzüge von einer Spende auf das BRAVEAURORA Spendenkonto. BRAVEAURORA garantiert, dass jede auf dem Spendenkonto (in Österreich und in der Schweiz) eingegangene Spende 1:1 in das Projekt vor Ort fließt. Der BRAVEAURORA Jahresbericht wird jedes Jahr durch eine unabhängige Rechnungsprüferin geprüft. Zusätzlich hat sich BRAVEAURORA freiwillig der strengen Prüfung des österreichischen Spendengütesiegels unterzogen (diese Prüfung wird jedes Jahr wiederholt), und ist stolz seit Oktober 2013 das österreichische Spendengütesiegel tragen zu dürfen.

Ad. 3. NACHHALTIGKEIT

BRAVEAURORA will mit seinen Unterstützungsmaßnahmen langfristig Unabhängigkeit schaffen und neue Methoden und Wissen für die Dorfbevölkerung bereitstellen (Empowerment und konsequenter „bottom-up“-Ansatz). Die einzelnen Projekte, die vor Ort in Guabuliga umgesetzt werden, sind darauf ausgerichtet eine maximale soziale Wirkung zu erzielen. Seit Jahresanfang 2015 hat BRAVEAURORA ein Results-Measurement-Framework implementiert, sodass jene Effekte (Outcome), die mit den einzelnen Programmarbeiten bei den Empfängerinnen und Empfängern ausgelöst werden (Output), ebenso wie die längerfristigen Effekte vor Ort (positive soziale Wirkung) für die Spender und Unterstützer von BRAVEAURORA aufgezeigt werden können.

IN WELCHEN LÄNDERN IST BRAVEAURORA ALS VEREIN BZW. ALS NGO REGISTRIERT?

BRAVEAURORA hat einen Vereinssitz in Österreich (Hauptsitz) und in der Schweiz und ist in Ghana als NGO beim Familienministerium seit 2010 registriert.

WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DES VEREINS UND AUSBLICK

Die Professionalisierungsstrategie wurde im Rahmen der 5. BRAVEAURORA Generalversammlung im Mai 2013 im Detail vorgestellt und offiziell genehmigt. Seitdem wird diese konsequent weitergeführt. Auch die Statuten des Vereins wurden hierzu angepasst. Zur Umsetzung der Professionalisierungsstrategie wird BRAVEAURORA weiterhin Fachwissen einkaufen (z.B. im Bereich der Sozialen Wirkungsmessung / Impact Measurement) oder Mitarbeiter in Österreich anstellen. Die Finanzierung der Professionalisierungsstrategie war für das Jahr 2014 (und Teile des Jahres 2015) durch einen Schweizer Privatspender, Freund und großzügigen Unterstützer von BRAVEAURORA gesichert. Ebenso versucht BRAVEAURORA im Jahr 2015 aktiv Spenden auch für die weitere Finanzierung der Professionalisierungsstrategie aufzustellen. Im Rahmen der sozialen Wirkungsmessung können Ende des 2. Quartals 2015 erste Ergebnisse für sämtliche laufenden Projekte vor Ort gezeigt werden.

Das langfristige Ziel von BRAVEAURORA ist es, die Projekte in Guabuliga sukzessive und soweit möglich an das Dorf zu übergeben. Mit dem Exit-Plan will BRAVEAURORA sich nicht aus Ghana verabschieden, sondern ein Dorf hinter sich lassen, indem es Wege aus Problemen wie Hunger und Armut oder Lösungswege aus der Bildungsfalle gibt, die im Norden von Ghana an der Tagesordnung stehen, gibt. Die Strategie von BRAVEAURORA ist es Teile des bestehenden Gesamtprojektes für andere Dörfer im Norden Ghana's duplizierbar zu machen. BRAVEAURORA's Arbeitsfokus der Zukunft wird in dieser Übertragbarkeit der einzelnen Projekte für andere Dörfer liegen. Die Skalierbarkeit der Arbeitsinhalte steht für BRAVEAURORA an oberster Stelle. Die Wirkung des Projektes wird dadurch um ein Vielfaches größer, da ungleich mehr benachteiligten Personen geholfen werden kann. Beispielhaft kann hier wiederum das BRAVEAURORA YAP-Projekt angeführt werden, dessen Ausweitung auf die umliegenden Nachbardörfer von Guabuliga im Jahr 2015 bereits erfolgreich gestartet ist.

PROJEKTKOMMUNIKATION – WIE WERDEN ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN?

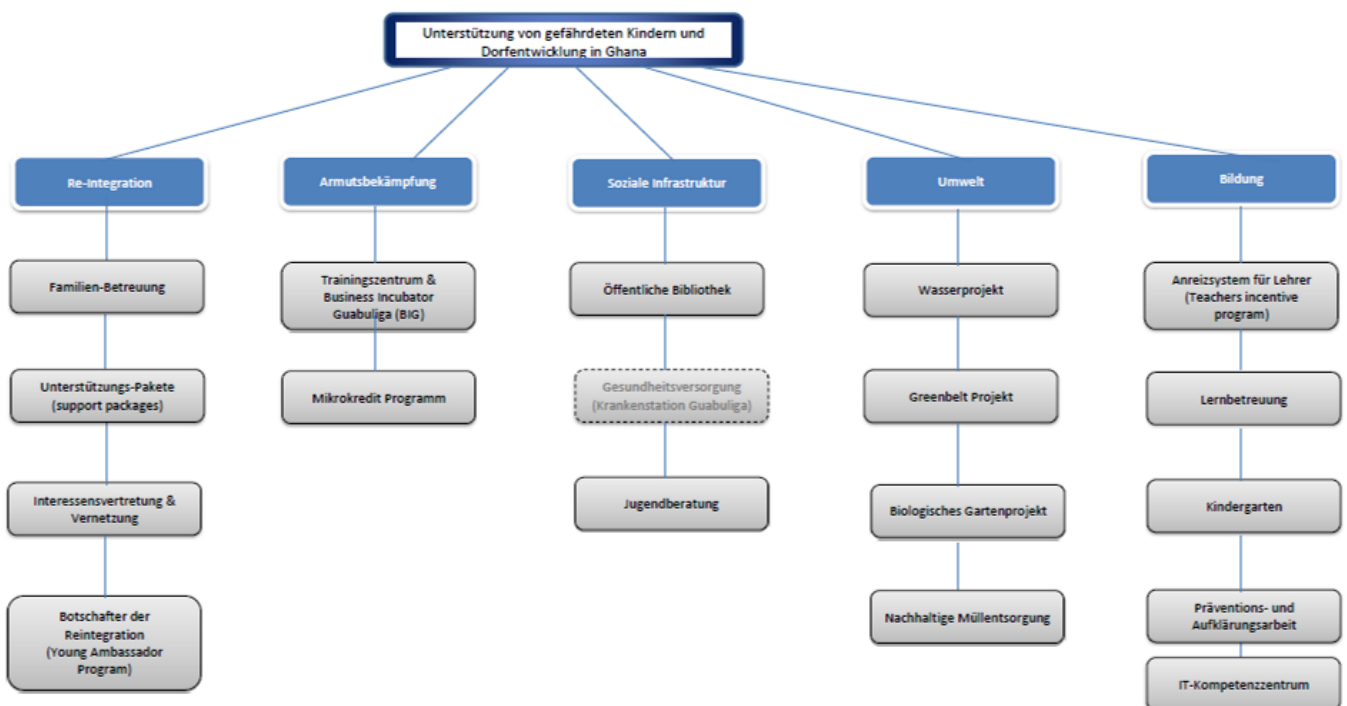
Der Projektleiter in Ghana ist in ständigem Austausch und in engem Kontakt mit dem BRAVEAURORA Vorstand, womit Entscheidungen rasch, unbürokratisch und situativ getroffen werden können. Der Projektleiter ist in laufendem E-Mail Kontakt mit dem Vorstand und hält zwei-wöchentliche Up-Date Telefonkonferenzen mit diesem; zusätzlich schickt er dem Vorstand zwei-wöchentliche Protokolle (Tätigkeitsbericht) sowie einen monatlichen Bericht an die externen Experten. Der Vorstand untereinander ist täglich via Email in Kontakt und hält intern einmal pro Woche eine längere Telefonkonferenz, in der alle aktuellen Entscheidungen abgestimmt werden. Zusätzlich ist der Vorstand in engem Austausch mit der BRAVEAURORA Architektin sowie den externen Experten. Daneben gibt es physische Arbeitsmeetings des Vorstands und natürlich mehrere Vor-Ort Aufenthalte des Vorstands pro Jahr in Guabuliga.

2 PROJEKTE 2014 UND AUSBLICK 2015

BRAVEAURORA unterstützt aktuell das Dorf Guabuliga im Norden von Ghana mit verschiedenen Dorfentwicklungs-Projekten. Das Ausgangsprojekt war die **Reintegration** der Waisenkinder des Dorfes in ihre bestehenden Familiengefüge.

BRAVEAURORA will nicht nur Waisenkinder, sondern allen Kindern in Guabuliga Zukunftsperspektiven eröffnen. So werden mittlerweile verschiedene Projekte auf Dorfebene in den Bereichen **Bildung, soziale Infrastruktur, Armutsbekämpfung** und **Umwelt** mit Experten vor Ort konzipiert und umgesetzt.

Um einen besseren Überblick der fünf großen Projektsäulen mit den einzelnen Subprojekten von BRAVEAURORA zu bekommen, sowie eine Grundlage für die bereits gestartete Wirkungsmessung zu erstellen, wurde folgende Graphik entworfen:



2.1 Reintegration

ERFOLGREICHE REINTEGRATION DER 45 WAISENKINDER VON GUABULIGA IM JAHR 2013 -Der nächste Schritt "ins Dorf" - von der Reintegration zur Dorfentwicklung

Im Juni 2013 feierte BRAVEAURORA nach vier Jahren unermüdlichem Einsatz für die Kleinsten einen großen Erfolg: alle 45 Kinder des Waisenhauses in Guabuliga, Nordghana, konnten in deren (erweiterte) Familien reintegriert werden!

Seit März 2009 unterstützen wir das Waisenhaus von Guabuliga im hohen Norden Ghanas, in der Nähe der Grenze zu Burkina Faso, durch ein umfassendes Reintegrationsprojekt der 45 Waisenkinder. Das Ziel war es, diese Kinder im Alter von 2 bis 17 Jahren in ein lokales und für sie ideal geeignetes Familiengefüge zurück zu führen, und keinen Anreiz zu schaffen, um Kinder in eine Institution abzuschieben. Für jedes Kind wurde das entsprechende Umfeld umfassend durch zwei ghanaische Sozialarbeiterinnen analysiert, in einem Bericht dokumentiert und mit dem Familienministerium in Ghana abgestimmt. Die ersten Reintegrationsmaßnahmen wurden im Februar 2011 gestartet. Nur zwei Jahre später freut sich BRAVEAURORA und die Dorfgemeinschaft darüber, dass mittlerweile alle 45 Kinder aus dem Waisenhaus zu einer Familie gezogen sind, was mit einem großen Dorffest gefeiert wurde! Bei diesem Fest waren alle wichtigen Schlüsselpersonen aus Guabuliga und von staatlicher Seite, sowie einige ghanaische Zeitungen, Fernseh- und Radiosender anwesend.



Reintegrationsfest in Guabuliga

Mit dem Konzept der Reintegration und der erfolgreichen Zurückführung aller Kinder in ihre erweiterten Familien ist BRAVEAURORA Pionier in diesem Gebiet in ganz Ghana. Doch das Ende des Reintegrationsprozesses bedeutet nicht, dass sich BRAVEAURORA aus Guabuliga bzw. Ghana zurückzieht. Die Kinder erhalten weiterhin Unterstützung, v.a. im Gesundheits- und Bildungsbereich, BRAVEAURORA wird weiterhin vor Ort bleiben – und sich nun verstärkt in Dorfentwicklungs- Projekten engagieren, denn nicht nur die 45 Kinder, sondern mehr als tausend weitere Kinder und ihre Familien in Guabuliga sind armutsgefährdet.

Die Gemeinwesenarbeit, die Ausweitung der Projekte auf Dorfebene und umfassende Aufklärungs- und Präventionsprojekte für die mehr als 2.000 Einwohner von Guabuliga sind nun in den nächsten Jahren der Mittelpunkt der Arbeit von BRAVEAURORA, denn wir wollen keine Spuren hinterlassen, sondern das Projekt schrittweise an die Bevölkerung übergeben.

Durch Know-How-Transfer (z.B. das Training in nachhaltigen und biologischen Landwirtschafts-Methoden), Aufklärungsarbeit und Frauen- Empowerment soll die Bevölkerung insgesamt gestärkt werden, um den Leitgedanken von BRAVEAURORA „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch in der Praxis langfristig erfolgreich umzusetzen. Die Unterstützung reicht vom Bildungsbereich (z.B. zusätzliche Nachmittagsbetreuung für die älteren Schüler, die bald weiterführende Schulen besuchen werden), über die Gesundheitsversorgung (z.B. Präventionsprojekte, Aufklärung), bis hin zu zusätzlichen Benefits für die Familien, die von BRAVEAURORA zusammengeführt wurden (z.B. monatliche Essensunterstützung, Schulgeld, Krankenversicherung). Darüber hinaus stellt das Mikrokreditprojekt einen der Schwerpunkte im Reintegrationsprozess dar. Die Familien können durch die Teilnahme in diesem Programm ein eigenes Business aufbauen, um in Zukunft selbst Einkommen generieren zu können. Dadurch wird keine Abhängigkeit von BRAVEAURORA geschaffen und die Nachhaltigkeit der Entwicklungszusammenarbeit wird gewährleistet.



Einige der Mädchen aus dem ehemaligen Waisenhaus mit ihrer neuen Schuluniform



Regelmäßige Besuche der Sozialarbeiterinnen bei den reintegrierten Kindern

2.1.1 Waisenkinder als BotschafterInnen der Reintegration

Dieses Projekt wurde Anfang 2014 von den BRAVEAURORA - Sozialarbeiterinnen konzipiert und verfolgt die Peer-Education-Strategie, in der speziell geschulte Jugendliche – nämlich ehemalige Waisenkinder selbst, zu Multiplikatoren (auch Peers genannt) ausgebildet werden, um andere Waisenkinder und deren erweiterte Familien in benachbarten Dörfern

Guabuligas hinsichtlich des Themas Reintegration zu informieren. Die BotschafterInnen berichten aus eigener Erfahrung, wie negativ Waisenhäuser eigentlich für Kinder sind und welche Vorteile es hat, in einem Familiengefüge aufzuwachsen. Dabei wird der Multiplikatoreneffekt angestrebt, wonach nicht nur die geschulten Peers die Gruppe informieren, sondern auch die dadurch informierten Mitglieder der Gruppe wiederum in ihrem jeweiligen Umfeld dieses Wissen weiter geben.

In diesem Projekt beeinflussen die BotschafterInnen der Reintegration andere Gleichaltrige sinnvoll und klären über die Vorteile des Aufwachsens in einem Familiengefüge auf. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass Jugendliche selbst einen größeren Lehrerfolg erzielen können, da Inhalte von Gleichaltrigen anzunehmen Jugendlichen häufig leichter fällt, zumal so eine wesentlich stärkere Orientierung an ihrer eigenen Lebenswelt möglich ist.



Kinder aus dem ehemaligen Waisenhaus werden zu BotschafterInnen der Reintegration ausgebildet

Bevor die speziell ausgewählten

Jugendlichen jedoch ihrer Tätigkeit als „Botschafter der Reintegration“ nachgehen können, durchlaufen diese eine spezielle Schulung, die Anfang Mai 2014 begann. Durch eine Kombination der Vermittlung von Sach- und Lehrkompetenzen durch unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort und lebensnahe Erfahrungsschilderungen wurden die BotschafterInnen auf den Peer-Education-Prozess vorbereitet. Ein weiteres Ziel der Multiplikatorenschulung ist die Auseinandersetzung mit den Zielen und Grenzen des Peer-Ansatzes, sowie mit gruppendynamischen



Problemen und den eigenen Normen und Wertvorstellungen. Des Weiteren stehen hier auch die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Verbesserung der rhetorischen Fähigkeiten sowie die Erprobung von Methoden im Vordergrund.

Neben der Sensibilisierung von Gleichaltrigen ist es auch ein Ziel der BotschafterInnen, durch diverse Medien, insbesondere durch Radiostationen in Nordghana, einen

Jugendliche während eines YAP-Einsatzes

Diskussionsprozess anzustoßen, der eine mögliche Einstellungsveränderung in der Bevölkerung hinsichtlich des Aufwachsens in Waisenhäusern vorantreibt. Neue Waisenhäuser zu eröffnen ist in Ghana gesetzlich verboten, da eine Deinstitutionalisierung und Reintegration der Kinder auch seitens des Familienministeriums angestrebt wird. Nichts desto trotz gibt es laut der Organisation **Orphanaid Africa 148 Waisenhäuser** in Ghana (wovon lediglich 10 beim Familienministerium offiziell registriert sind) die nach wie vor operieren. BRAVEAURORA will mit den BotschafterInnen der Reintegration einen kleinen Teil dazu beitragen, um das Waisenhaus-Business in Ghana zu minimieren und die Menschen davon zu überzeugen, dass es für ein Kind immer das Beste ist, in einem Familiengefüge aufzuwachsen.

Um auch die Erwachsenen in den Communities zu erreichen, werden zusätzlich zu den Jugendlichen auch Eltern als Botschafter der Reintegration ausgebildet. Diese begleiten die jungen BotschafterInnen zu den verschiedenen Dörfern und werden die älteren Menschen ebenfalls über die Reintegration und vor allem auch über die Verantwortung als Elternteil aufklären.



Ein Elternteil diskutiert mit den Dorfbewohnern während eines Sensibilisierungswshops

2.2 Armutsbekämpfung

Die zweite Säule umfasst Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut in der Region.

2.2.1 Trainingszentrum & Business Incubator Guabuliga

Der Bildungskordinator von BRAVEAURORA hat ein umfangreiches Trainingszentrums-Konzept erstellt, welches bis Mitte 2014 implementiert wurde. Das Trainingszentrum ist in den Räumlichkeiten der ehemaligen Foster Care Community angesiedelt – da seit Mitte 2013 alle Kinder in ihre erweiterten Familien erfolgreich reintegriert wurden, stand dieses Gebäude leer und konnte einem neuen Zweck gewidmet werden. Unsere Architektin Baerbel

Mueller hat Anfang 2014 einige bauliche Maßnahmen in der Foster Care Community umgesetzt, um es den Anforderungen des Trainingszentrums anzupassen.



*Umbauarbeiten im Training Center
(Fotos: Baerbel Mueller)*



Des Weiteren wurden diverse Realisierbarkeitsstudien gemacht um durch andere bereits existierende Zentren und Organisationen heraus zu finden, in welcher Art und Weise ein Trainingszentrum erfolgreich sein und die Armut in Guabuliga reduzieren kann. Da die Bevölkerung von Guabuliga als Experte für ihr Leben gesehen wird, fanden im April 2014 Umfragen statt, um die Bedürfnisse herauszufiltern und passende Workshopangebote zu schnüren. Im Mai 2014 fanden die ersten Workshops im Trainingszentrum statt.

In diesem Trainingszentrum werden Business Pläne erstellt, mit einer innovativen Idee kann man Teil des Mikrokreditprogrammes werden und Ausbildungsmöglichkeiten sowie diverse Workshops werden angeboten. Bestandteil des Zentrums ist auch eine Plattform namens „Gender Desk“, wo die Stärkung der Rolle der Frauen und ihre Rechte im Mittelpunkt stehen.



Zwei Frauen absolvieren eifrig eine Schneider-Ausbildung

Das große Ziel des Zentrums ist die Stärkung des dörflichen Unternehmertums zur nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation in Guabuliga. Denn die Menschen in ländlichen Gegenden, insbesondere im Norden von Ghana, sind diversen Herausforderungen ausgesetzt. In Guabuliga sind 90% der Menschen Landwirte und somit von der Landwirtschaft abhängig. Da es nur eine Regenzeit gibt, ist auch die Anbausaison von Mai bis Oktober sehr begrenzt und der Ertrag stark wetterabhängig. Die Möglichkeit Einkommen zu generieren und dies das ganze Jahr hindurch wird durch diese Rahmenbedingungen stark limitiert und so gibt es immer wieder Monate, in denen die Menschen nichts arbeiten können und in ihren Häusern ohne Einkommen sitzen. Die Armut und der Hunger wachsen in diesen Monaten rapide an!

Ein weiteres großes Problem im Norden von Ghana ist das Phänomen der „Kayaye“.

„Kayaye“ werden Menschen genannt, die ihre Heimat verlassen um in den südlichen Teil des Landes zu gehen und nach nicht vorhandenen Arbeitsplätzen suchen. In den meisten Fällen sind diese Menschen im Süden einer ganzen Palette an Problemen ausgeliefert, wie sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Erpressung, ungewollte Schwangerschaften, Prostitution uvm. Es wird davon ausgegangen, dass das Phänomen der "Kayaye" weiterhin am Vormarsch ist, da den Menschen (jung und alt) grundlegende Fähigkeiten für eine sichere Existenzgrundlage und eine nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeit fehlen. Wenn Menschen mit nutzbaren und Erwerbs-unterstützenden Fähigkeiten ausgestattet werden, können sie entweder ihr eigenes kleines Unternehmen gründen oder werden von Personen oder Organisationen angestellt, die ausgebildete Leute mit speziellem Wissen suchen. Um diese Herausforderungen, insbesondere die Sicherung des Lebensunterhaltes und das nachhaltige Empowerment von Menschen in einem abgelegenen Dorf wie Guabuliga entsprechend zu begegnen, wurde von BRAVEAURORA das Trainingszentrum und das Business Incubator Programm initiiert.

Durch das Trainingszentrum sollen neue wirtschaftliche Zweige eröffnet und Ideen angestoßen werden, die außerhalb des Bereiches der Landwirtschaft liegen. Kenntnisse über die Erstellung von Business-Plänen und Strategien sollen durch Know-How Transfer und lokale Experten in das Dorf gebracht werden. Das Mikrokreditprogramm wird Teil des Zentrums sein und es werden Schulungen in diversen Bereichen, wie z.B. Schneiderei, Friseur, Batik etc. angeboten. fanden auch bereits längere Trainings wie Seifenherstellung statt.



Im Trainingszentrum werden Workshops und Ausbildungen zur Seifenherstellung, zum Friseur, zum Schneider und vieles mehr angeboten.

2.2.2 Mikrokredit-Programm

Start des Mikrokreditprogrammes als Teil der Reintegration im Jahr 2012

Das Mikrokredit-Programm startete im Jahr 2012 als Teil der Reintegration der Waisenkinder und befähigte die Familien der Re-Integrationskinder mittel- und langfristig, Einkommen zu generieren und für sich und die ihren selbstständig sorgen zu können.

Insgesamt nahmen am Reintegrations-Mikrokredit-Programm 26 Personen teil, welche sich in 5 Gruppen zu jeweils spezifischen Geschäftsvorhaben zusammengeschlossen haben. Die Kreditnehmerschaft wurde dazu ermutigt, nicht nur ausnahmslos in die Landwirtschaft zu investieren, sondern auch andere innovative Business-Ideen gemeinsam zu entwickeln.

Die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Einnahmequellen im Norden von Ghana und der Großteil der Menschen versucht hauptsächlich für den Eigenbedarf und wenn möglich auch für den Verkauf am Markt, Getreide und diverse Gemüsesorten anzusetzen. Einerseits ist dies durch die schweren und unabsehbaren klimatischen Verhältnisse ein riskantes Unterfangen. Andererseits investieren bereits sehr viele

Menschen in die Landwirtschaft und die Nachfrage am Markt ist so gut wie gedeckt. Aus diesen Gründen wurden die Personen aufgefordert, neue Geschäftsideen zu entwickeln und gemeinsam einen kleinen Business-Plan zu entwerfen.



Dry-Season-Farming-Projekt



Imbissladen-Projekt

Einige wählten erneut den Bereich „**Landwirtschaft**“ (**Soja- und Maisanbau**) als ihr bevorzugtes Gebiet, da sie sich in diesem Bereich bereits sehr gut auskennen und noch nicht bereit waren, sich einer neuen Geschäftsidee anzunähern. Andere entschieden sich für den Bereich „**Tierzucht**“ (**Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner...**), „**Handel**“ (Verkauf und Lagerung von Mais, Hirse, Erdnüsse...) und für „**Öl- und Seifen-Produktion**“ durch Shea-Nüsse.

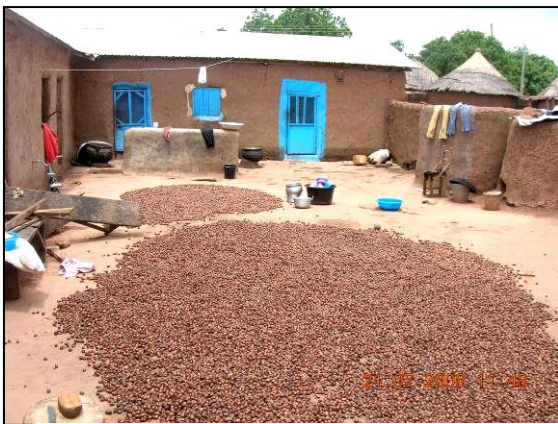
Jeder Gruppe steht ein Gruppenführer vor, die gesamte Kreditnehmerschaft wird zudem von einem Microcredit Leader geführt und repräsentiert. Er ist auch die zentrale Kontaktperson für BRAVEAURORA und fungiert als Bindeglied zwischen dem BRAVEAURORA Projektleiter und den Re-Integrationsfamilien und Kreditnehmern. Methodologisch orientiert sich das Programm an „Yunu's Microcredit-Concept“ und verbindet Business mit Social Development.



Übergabe der Mikrokredite beim Chief

Ausweitung des Mikrokreditprogrammes auf Dorfebene im Jahr 2013 und 2015

Ende 2013 wurde das Mikrokreditprogramm auf Dorfebene ausgeweitet und die gesamte Dorfbevölkerung wurde dazu animiert, innovative Geschäftsideen in einem Business-Plan zu verschriftlichen. Bei diesem ersten Wettbewerb sind **154 Einreichungen** beim Projektleiter von BRAVEAURORA eingelangt und die besten 10 Geschäftsideen wurden anhand diverser Kriterien von einer Jury (Projektleiter Severin Schwaiger, Bildungsbeauftragter Saibu Mutaru, BRAVEAURORA Ghana Director Baba Seidu, Sozialarbeiterin Suzie Agana und Architektin Baerbel Mueller) gekürt.



Soja-Verarbeitungs-Projekt



Plastikprodukte-Projekt

Im zweiten Quartal 2015 fand eine erneute Ausschreibung für Mikrokredite im Dorf statt.

2.3 Soziale Infrastruktur

Zur Sozialen Infrastruktur gehören die Bücherei, die Krankenstation und die Jugendberatungsstelle in Guabuliga.

2.3.1 Öffentliche Bibliothek

Im Oktober 2011 wurde mit dem Projekt „Guabuliga Public Library“ eine öffentliche Bücherei für das Dorf und seine BewohnerInnen geschaffen. 2000 Bücher, sowie eine aktuelle Tageszeitung sind dort täglich zwischen 09:00 und 13:00 Uhr zugänglich und können entweder direkt vor Ort oder – durch ein Ausleihsystem – ausgeliehen und zu Hause gelesen werden. Für die Bücherei wurde ein bestehendes Gebäude auf dem Schulareal renoviert, wodurch die Nähe zur Schule gut genutzt werden kann. Der Kontakt zu den LehrerInnen ist sehr intensiv, da die LehrerInnen dazu motiviert werden konnten, für ihren Unterricht neue



Bibliothek in Guabuliga

Bücher zu verwenden. Auch die 700 SchülerInnen in Guabuliga haben Zugang zu den verschiedensten Büchern, was sehr gut genutzt wird.

Mit der Bücherei setzt BRAVEAURORA ein Zeichen und bindet die BewohnerInnen von Guabuliga stärker in das Projekt und die Arbeit der Organisation ein. Es war unser erstes Community Development Projekt und von zentraler strategischer Bedeutung für den Erfolg des Gesamtprojekts und der Re-Integration: Die Bücherei ist ein Ort der Begegnung, die Waisenkin-

der treffen dort auf andere Kinder und Erwachsene des Dorfes und tauschen sich aus. Inzwischen wurde die Bibliothek an das Dorf und die Schulverwaltung übergeben und ein Mann aus dem Dorf wird aktuell als Bibliothekar eingesetzt.

2.3.2 Gesundheitsversorgung

Aufklärungsarbeit durch Workshops im Gesundheitsbereich

Das Ziel des Gesundheitsprojektes ist es, vor allem den Betroffenen sowie den anderen Dorfbewohnern die Selbständigkeit, sowie das Wissen im Umgang mit den häufigsten Krankheiten (Hep B, Hep C, Malaria) durch Aufklärungs-Workshops zu vermitteln.



Aufklärungsworkshops: Mit den Sozialarbeiterinnen wird fleißig geübt

Krankenstation Guabuliga

Wie in vielen benachteiligten Regionen der Welt stellt auch in Nordghana – neben dem defizitären Bildungsangebot – die medizinische Versorgung eines der Hauptprobleme des alltäglichen Lebens und ein enormes Entwicklungshindernis dar.

Die Gesundheitsversorgung in Guabuliga ist völlig unzureichend, ernsthafte und lebensbedrohliche Krankheiten (Malaria, Hepatitis, Typhus etc.) können nicht akut vor Ort, sondern

erst nach stundenlangen Reisen in den Krankenhäusern der Distrikthauptstädte behandelt werden. Vermeidbare Todesfälle und kontinuierlicher Ausfall von dringend benötigter Arbeitskraft sind die Folge, und wie immer leiden darunter am meisten die Kinder.

Mit dem Projekt „Krankenstation Guabuliga“ ist geplant in Guabuliga eine permanente Krankenstation zu errichten, welche die medizinische Versorgung der Bewohner des Dorfes (ca. 2000 Personen) und der umliegenden Dörfer (ca. 5000 Personen) sicherstellen soll. Aufgrund der zentralen Lage Guabuligas eignet sich das Dorf sehr gut für eine zentrale Krankenstation für diese medizinisch bisher völlig unterversorgte Region des Landes.

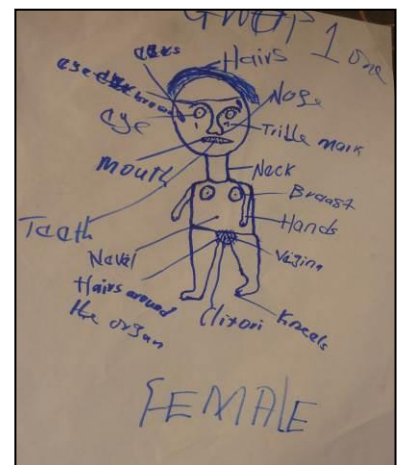
Derzeit finden Projektvorgespräche mit potentiellen Kooperationspartnern statt. Die Realisierung des Projekts soll in Kooperation mit der bereits seit Jahren vor Ort tätigen medizinischen NGO „Christian Health Organization of Ghana (CHAG)“ stattfinden, die in Guabuliga eine moderne Krankenstation errichtet hat, diese aber aufgrund Personalmangels nur einen Tag pro Monat für Frauen und Babies betreiben kann.

Mit dem geplanten Kooperationsmodell können Synergien genutzt und der kontinuierliche Betrieb der Klinik sichergestellt werden.

Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Planungsphase, jedoch haben bereits einige intensive Gespräche mit den betroffenen Kooperationspartnern, sowie mit dem Chief von Guabuliga stattgefunden.

2.3.3 Jugendberatung

Die Sozialarbeiterinnen von BRAVEAURORA haben das Konzept der „Jugendberatungsstelle“ entwickelt, um einerseits eine Anlaufstelle für die reintegrierten Kinder zu bleiben, andererseits ihre Beratung und Unterstützung in jugendrelevanten Bereichen auch den anderen Kindern und Jugendlichen aus Guabuliga und der Umgebung zugänglich zu machen. Diese Jugendberatung wird in den Büroräumlichkeiten der Sozialarbeiterinnen stattfinden, wobei die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (besonders im Norden von Ghana) und die Weitervermittlung an diese im Zentrum der Arbeit stehen. Das Konzept der Jugendberatungsstelle gliedert sich in zwei Bereiche auf: einerseits werden Beratungen zu diversen jugendrelevanten Themen wie Schulprobleme, Probleme in der Community, Probleme mit den Eltern, Liebe,



Sexuelle Aufklärung spielt eine wichtige Rolle

Zwangsehen, berufliche Weiterentwicklung, Religionskonflikte etc. angeboten. Andererseits wird auch speziell ein Fokus auf die Aufklärungsarbeit im Bereich der Sexualkunde gelegt: Themen wie Verhütung, Familienplanung, HIV/Aids, Beziehungen, Abtreibung, Schwangerschaft, Menstruation, uvm. werden auch im Rahmen des Schulunterrichts von den Sozialarbeiterinnen mit den SchülerInnen besprochen. Des Weiteren bieten die Sozialarbeiterinnen moderne Empfängnisverhütungsmittel (wie Kondome) zu erschwinglichen Preisen für die Jugend an.

Körper- und Atemarbeit – Weiterbildung der Sozialarbeiterinnen

Die Sozialarbeiterinnen von BRAVEAURORA hatten Anfang 2015 durch eine externe Expertin namens Elke Brenner die Möglichkeit, an einer Weiterbildung im Bereich der Körper- und Atemarbeit teilzunehmen. Ziel war es, den Sozialarbeiterinnen Instrumente und Übungen zur emotionalen Entlastung mitzugeben. Die Übungen kommen aus der Bioenergetik zum Erden, Zentrieren, Wahrnehmen des Körpers, Abgrenzen, Arbeiten mit Wut, usw. Die theoretischen Inputs dieser Bereiche wurden mit konkreten Übungen verbunden und gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen durchgeführt, deren Interesse sehr groß war. Nach der ersten Selbsterfahrung wurden Jugendliche eingeladen, mit denen im Rahmen dieser Übungen gearbeitet wurde.

Körper- und Atemarbeit ist in Guabuliga gerade dann sinnvoll, wenn bei Menschen in bestimmten Momenten ein verbaler Zugang nicht möglich ist. Mit bestimmten Übungen ist es leichter für Sozialarbeiterinnen, wieder zu den Menschen zu finden und es ist möglich, dass sich eine positive Veränderung bemerkbar macht.



die

*Durch Bewegung und Musik kann man sich
manchmal besser ausdrücken*

2.4 Umwelt

Hinter der Säule Umwelt stehen das Wasserprojekt, das Begrünungsprojekt (Greenbelt), das Gartenprojekt sowie eine nachhaltige Abfallentsorgung.

2.4.1 Wasserprojekt

In den letzten Jahren hat BRAVEAURORA unter anderem auch einiges zur Wasser-Grundversorgung in Guabuliga beigetragen (z.B. Re-Aktivierung eines inaktiven Boreholes; 2 Wassertanks, Bau von vier „Water-Pipes“ und Verbindung mit dem Bore-Hole).

Ende 2013 / Anfang 2014 hat BRAVEAURORA nun in großem Ausmaß das existentielle Wasserproblem in Guabuliga gemeinsam mit der Dorfbevölkerung in die Hand genommen und dadurch eine sichere Trinkwasserversorgung geschaffen.



Wasseranalyse ergab „High Risk“

Eine Analyse der Wasserstellen in Guabuliga in den Jahren 2012 und 2013 hat alarmierende Ergebnisse ans Tageslicht gebracht! Die Brunnen, die Trinkwasserquelle von mehr als 600 Kindern und 1000 Erwachsenen, wiesen bakteriologische Werte auf, die nach internationalen Richtwerten der WHO in die Kategorie "HIGH RISK" fielen. Diese dramatische Kontaminierung der Wasserquellen forderte sofortigen Handlungsbedarf und so startete BRAVEAURORA bereits im Jahr 2013 mit einem umfassenden Wasserprojekt. Da "Hilfe zur Selbsthilfe"

einer der obersten Grundsätze des Vereins ist, wurde die gesamte Dorfbevölkerung von Anfang an in jeden Schritt des Projektes miteinbezogen und eine umfassende Aufklärungsarbeit über die Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser gestartet.

Aufklärungsarbeit zum Thema Wasser und Trainings für Peer-Educators

Um den langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Wasserprojektes sicherzustellen, wurde vor der baulichen Implementierung des Solarsystems eine lange Projekt-Vorlaufphase eingeplant, um das Bewusstsein für sauberes Trinkwasser in der Bevölkerung zu stärken und eine Gruppe von Schlüsselpersonen auszubilden, die als Peer-Educators das Wissen ins Dorf weiter tragen.

Ende Oktober 2013 fand ein 2 - tägliches Training zum Thema „Water and Sanitation“ in Guabuliga statt, welches von der ghanaischen NGO „Rural Aid“, die Experten im Thema "Wasser" sind, geleitet wurde. Es wurden die wichtigsten Personen aus Guabuliga eingeladen am Peer-Educators-Training teilzunehmen: Neben dem Chief und seinem Ältestenrat waren auch Lehrer, Frauen aus jeder Section des Dorfes sowie Vertreter der Kirchen und

Moscheen in Guabuliga anwesend. Diese sogenannten „Peer Educators“ wurden ausgebildet, um die Kunde über „Water and Sanitation“ im Dorf zu verbreiten und dadurch viele Menschen über die Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser aufzuklären. Anhand von vielen Bildern und Geschichten wurde den Teilnehmern gezeigt, was im Dorf gut läuft, was nicht – und wie es geändert werden kann. Die gesundheitlichen Auswirkungen von stark verunreinigtem Wasser, die Wichtigkeit des Sauberhaltens der Wasserstellen, sowie die notwendigen finanziellen Unkostenbeiträge für die Instandhaltung der Wasserstellen wurden thematisiert. Denn nur wenn das Dorf selbst ein System entwickelt um Geld anzusparen, kann es im Falle einer Reparatur eigenständig handeln – und ist nicht von BRAVEAURORA oder einem anderen Förderer abhängig.

*Aufklärungsarbeit zum Thema
Wasser
(1.& 3. Foto von Baerbel Mueller)*



Die Teilnehmer konnten allesamt viel lernen, und tragen seither dazu bei, dieses Wissen im Dorf (in der Schule, der Moschee, der Kirche, bei Dorf - Meetings ect.) weiterzugeben. Ein paar Wochen nach dem Training wurde bereits ein umfangreiches Geldsammelsystem für die Instandhaltung der Solaranlage von der Dorfbevölkerung selbst entwickelt: Seit Februar 2014 zahlt jedes Community-Mitglied von Guabuliga 1 Ghc (ca. 0,50€) an das Waterboard,

um eventuell anfallende Reparaturen in der Zukunft bezahlen zu können. Somit ist die Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit des Wasserprojektes garantiert.

Gründung eines neuen Water – Boards

Eine Sensibilisierung zum Umdenken bzgl. dem Thema Wasser, und der Notwendigkeit von mehr Engagement innerhalb der Dorfgemeinschaft, wurde durch die Trainings und viele Gespräche mit den Schlüsselpersonen aus Guabuliga erfolgreich vermittelt. Auch die Bedeutung eines funktionierenden „Water Boards“ wurde thematisiert. 2004 gründete sich in Guabuliga - wie in Dörfern der Region üblich - ein Water Board, dessen Aufgabe es ist das Wasserversorgungssystem instand zu halten und für ausreichende Einnahmen für Reparaturen zu sorgen. Seit die Wasserversorgung über den Wassertank durch den Defekt des dazugehörigen Pumpsystems nicht mehr funktionierte (2008), wurde auch kein Geld eingesammelt. Infolgedessen konnten selbst die existierenden Wasserquellen über mehrere Jahre nicht instand gehalten werden. Um herauszuarbeiten, wo die organisatorischen und strukturellen Probleme hier liegen, wurden Gespräche mit jedem einzelnen Mitglied des Water Boards geführt.

Aus diesen Gesprächen gesammelten Informationen, sowie aus der Feldforschung und Analyse der quantitativen und qualitativen Erhebung der Wasserversorgung gesammelte Erkenntnisse ergab sich, dass die Installierung eines solargesteuerten Pumpsystems für den Wassertank die zukunftsorientierteste und funktionalste Lösung für Guabuliga darstellt.

Des Weiteren wurde ein neues Water-Board installiert, in dem zum ersten Mal auch Frauen zu 50% aktive Mitglieder sind, da sie diejenigen sind, die im Alltag am meisten mit dem Wasser zu tun haben. Ein Geld-Sammel-System wurde von diesem Water-Board gemeinsam mit den einzelnen Sektionen des Dorfes erarbeitet, um die Instandhaltung der Solaranlage langfristig zu sichern. Das Sammelsystem wurde im März 2014 gestartet.

Sauberes Trinkwasser bedeutet Kinderleben!

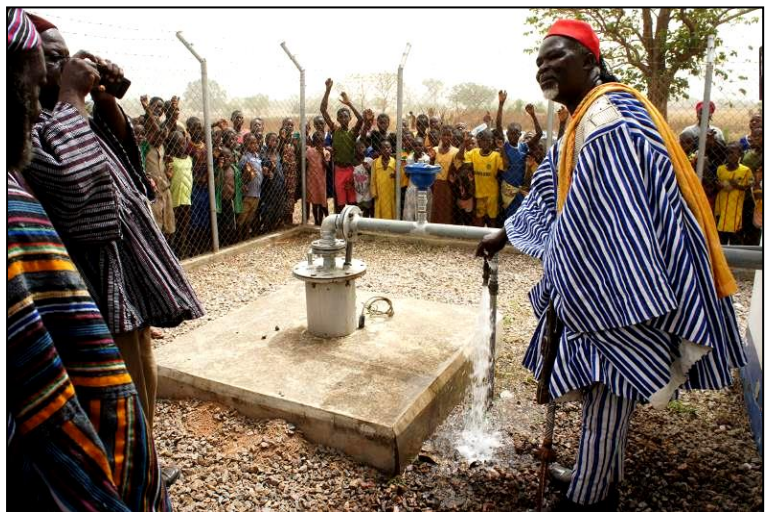
Ein Großteil aller Todesfälle in Entwicklungsländern wird durch verunreinigtes Wasser verursacht. Pro Tag verbrauchen wir in Österreich durchschnittlich 135 Liter Frischwasser und die Kinder in Nordghana müssen dreckiges Wasser trinken, das durch Fäkalbakterien extrem verschmutzt ist. BRAVEAURORA musste einfach handeln, auch wenn die Höhe der Projektkosten von 30.000€ eine große Herausforderung war.

Eine nachhaltige Lösung in Form eines Wassertanksystems in Kombination mit einem solargesteuerten Pumpsystem konnte durch die großartige fachliche Unterstützung unserer Architektin Baerbel Mueller und des Nord- Ghanaischen Wasserexperten Frank Kumah Anfang 2014 installiert werden. Die Firma „Pumptech“ unter Leitung des Solarexperten Osman Sahanoon installierte einen Solarpark mit 24 großflächigen Solarpanelen. Die Aktivierung des lahmliegenden Wassertanksystems stellt eine langfristige und nachhaltige

Lösung dar, welche in einem Joint-Project zwischen staatlicher Institution, Guabuligas Dorfgemeinschaft und von BRAVEAURORA verwirklicht wurde. Es wurde evaluiert, dass ein solargesteuertes Pumpsystem längerfristig sinnvoller ist, da es in der Vergangenheit ein finanzielles Problem für Teile der Dorfbevölkerung war, sich an den Stromkosten eines gewöhnlichen Transformators zu beteiligen, weiters Ausfälle des normalen Stromnetzes regional an der Tagesordnung stehen und man demnach mit häufigen Ausfällen der Wasserversorgung zu rechnen hätte.

Die Finalisierung dieses Projektes ist ein Meilenstein für die Arbeit von BRAVEAURORA, denn nun fließt sauberes Wasser in ganz Guabuliga! Es kann keine wirtschaftliche Entwicklung, keinen Wohlstand, keine Gesundheit und keine Bildung ohne gesundes Wasser geben!

Die Inbetriebnahme des neuen Wassersystems wurde im Februar 2014 mit einem großen Dorffest ausgelassen gefeiert!



*Sauberes Wasser in Guabuliga!
(Fotos von Baerbel Mueller)*

2.4.2 Greenbelt Projekt

Das Projekt Greenbelt Guabuliga ist Teil eines visionären Wachstumsplans, der in Kooperation der Universität für Angewandte Kunst, Institut für Architektur, [applied] Foreign Affairs,

unter Leitung der Architektin Mag. Arch Baerbel Mueller und dem Dorf, erarbeitet wurde. Die Pläne hierzu wurden dem Chief und den Elders von Guabuliga im Februar und September 2012 vorgestellt und mit großem Interesse angenommen. In Folge wurde der Greenbelt gemeinsam mit der Bevölkerung angelegt. Seit 2013 wird das Projekt regelmäßig evaluiert.

Hintergrund und nachhaltige Ziele für Guabuliga

Die Bevölkerung von Guabuliga wächst. Makroklimatische Erwärmung, Entwaldung und eine Veränderung der traditionellen Bauweise führen zu viel zu heißen Wohnbedingungen, einer Verknappung der Nahrungsmittelversorgung in der Trockenzeit und einer Veränderung der Umwelt. Durch das Fällen des Waldes entlang des Flussbetts von Guabuliga trocknet zum



*Meeting beim Chief mit unserem externen Experten Chrili Car
(Foto von Chrili Car)*

Beispiel der Fluss in den letzten Jahrzehnten in der Trockenzeit aus. Das Dorf soll in Selbstorganisation wachsen und damit dieses Wachstum nachhaltig stattfindet, werden drei Potentiale des Dorfes als Motor für die Selbstorganisation des Dorfes aktiviert. Das Flussbett, welches derzeit in der

Trockenzeit austrocknet, ermöglicht dry-season-Gärten für das ganze Dorf. Eine Reaktivierung des Marktes, der derzeit kaum existiert, bedeutet die regionale Stellung des Dorfes zu erhöhen und der Greenbelt Guabuliga's verbindet den Markt und das Flussbett. Grüne Verbindungen als beschattete Fußwege und Aufenthaltsorte im Freien sind der dritte Schwerpunkt, ein lebenswertes Dorf zu schaffen.

Greenbelt Guabuliga – Potentiale und Umsetzung

Durch strategisches Pflanzen von Bäumen schafft der Greenbelt Guabuliga Windbarrieren gegen den staubigen Harmattan-Wind in der Trockenzeit und Windschneisen für den kühlen Wind der Regenzeit, der frische Luft in das Dorf bringt. Durch den Schatten der neuen Bäume entstehen attraktive Orte zum Arbeiten, als Treffpunkte, für Sport und für die Reaktivierung des Marktes. Zusätzlich bieten die Früchte



*Bäume zum Nachpflanzen werden gekauft
(Foto: Chrili Car)*

der Bäume - Mangos, Cashews, Guaven, etc - eine zusätzliche Versorgung mit frischen Nahrungsmitteln und diese stellen auch eine zusätzliche Einnahmequelle für die Bevölkerung dar.

Im September 2012 wurden in einem Event 150 neue Bäume in einem joint-project zwischen [a]FA - Universität für Angewandte Kunst Wien, BRAVEAURORA und den EinwohnerInnen des Dorfs gepflanzt. Jeder Ortsteil erhielt 25 Bäume, mit gleichem Anteil an besonderen Obstbäumen und großen einheimischen Baumarten mit medizinischer oder klimatischer Relevanz.



Ein neugepflanzter Baum mit Umzäunung

Ökologisch wichtige Positionen wurden für die neuen Bäume mit Fähnchen in unterschiedlichen Farben markiert. Die Bäume - markiert in denselben Farben - wurden von den BewohnerInnen des Dorfs selbst gesetzt und werden jetzt von den BewohnerInnen jedes Ortsteils gepflegt - in der Trockenzeit gegossen und vor Schaden durch Tiere geschützt.

Der „Greenbelt“ reguliert das Wachstum des Dorfs Guabuliga und hält einen 7 ha großen Bereich von Bebauung frei. Dieses Projekt ermöglicht zusätzliche Mikrokredit-Optionen für lokale Familien, wie zum Beispiel für das Trocknen und Verkaufen von Früchten, oder für das Anlegen von dry-season Gärten im Flussbett. Zusätzlich wird durch dieses Projekt ein Gefühl für gemeinsame Verantwortung für die eigene Umwelt gefördert – diese Verantwortung ist auch für andere relevante Bereiche im Dorf notwendig, wie beispielsweise den Umgang mit sauberem und verunreinigtem Wasser und der Handhabung von Abfällen.



Begrüntes Areal durch Greenbelt-Projekt - Zukunftsvision

Regelmäßige Evaluierungen seit 2013

Während den Evaluierungen des Projekts wurde die Selbstorganisation des Dorfes weiter vertieft. Es wurde ein Greenbelt-Team gegründet, das Pflegemaßnahmen in den Ortsteilen besser koordiniert und ein Feedback-System zwischen Bevölkerung und Chief und Elders erarbeitet. Durch dieses System soll Eigeninitiative im Dorf gefördert werden, damit die Pflege erfolgreich durchgeführt wird und schadhafte Bäume durch das Dorf selbst ersetzt werden. Im Herbst 2014 sind die ersten Bäume besonders im Bereich des Marktplatzes bereits alt genug, dass sie keiner weiteren Pflege bedürfen.

Dieses innovative Projekt gewinnt eine Anerkennung im Bauhaus.solar Award 2012 und wird 2014 mit dem National Energy Globe Award Ghana ausgezeichnet, welcher mit 161 teilnehmenden Nationen der heute weltweit bedeutendste Umweltpreis ist!



2.4.3 Biologisches Gartenprojekt

Seit Februar 2011 betreibt BRAVEAURORA einen 100m² großen ökologischen Garten, der durch den Gärtner Malam und die Kinder geführt wurde.

Dadurch konnte nicht nur die Nahrungsversorgung der Kinder in ihren Familien mit Gemüse und Obst aufgewertet werden, sondern sie eigneten sich zudem wichtiges Wissen im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft ohne Pestizide an und lernten neue Konzepte kennen.

Im Jahr 2013 wurden alle Kinder erfolgreich reintegriert. Sie erlernen jetzt landwirtschaftliche Fähigkeiten direkt von ihren Familienmitgliedern. Der BRAVEAURORA Garten erfährt seither eine Umnutzung. Der Garten soll ein Ort werden, wo neue ökologische Anbaumethoden für Guabuliga ausgetestet werden und wo zukünftig workshops für partizipative hands-on



Wissensvermittlung stattfinden können, die in Beziehung mit dem

BRAVEAURORA-Garten

Trainingscenter stehen sollen. Hier ist die Einbindung lokaler Bauern sowie die Kooperation mit NGOs und Experten ökologischer Landwirtschaft in der Region von zentraler Bedeutung.

2.4.4 Nachhaltiges Müllsystem

Als vor ca. 15 Jahren Plastiktrinkbeutel und Plastiksäcke zur Verpackung von Essen in Ghana eingeführt wurden, entstand gleichzeitig ein neues Problem: Wohin mit dem ganzen Müll? Das Verkaufen von „Pure Water Bags“ ist natürlich sehr wichtig, damit Ghanaer Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Zu diesem Zeitpunkt wurden dennoch keine Überlegungen angestrebt, wohin der aufkommende Müll hingbracht werden soll.

Neben der Umwelt sind auch immer wieder Tiere von den Plastiksäcken betroffen. Wurde früher das Essen in Bananenblättern gekocht und verkauft, sind es heute die Plastiksäcke. Diese werden ebenso weggeworfen und viele Tiere ersticken am Plastik, welches oftmals um den Magen wickelt. Gerade im Norden Ghanas, wo 80 % von der Landwirtschaft lebt, ist dieser Fakt für die vielen Bauern von Bedeutung.

In kleinen Dörfern wie Guabuliga gibt es wenige bis keine Mülltonnen, daher wird das Plastik normalerweise verbrannt, womit auch die Bevölkerung nicht wirklich zufrieden ist. Durch die Luftverschmutzung kommt es bei manchen Bewohnern zu Atembeschwerden und Augenbrennen.

Seit Ende 2013 leistet BRAVEAURORA in Guabuliga zum Müll-Thema Aufklärungsarbeit und zeigt Alternativen zu Müllverbrennung auf. Ein besonderes Beispiel sind die Upcycling-workshops im Trainingszentrum die durch unsere externe Expertin Katja Schöner gestartet wurden: Abfallprodukte werden in neuwertige Produkte umgewandelt und kreativ gestaltet. So entsteht aus diesen Plastiksäcken zum Beispiel (Schul-)Taschen, TrashDrummer (also Kinderinstrumente/-trommeln) oder Füllmaterial für Polster und Matratzen.

Zusätzlich fanden vor Sonnenuntergang oft Müllsammel-Aktionen im Dorf statt, welche von den Kindern und ihren Plastiktrommeln lautstark begleitet wurden.



Upcycling-Ideen und Müllsammelaktionen mit den Kindern in Guabuliga

Anfang 2015 wurde außerdem eine intensive Umfrage zum Thema Müll durch unseren zweiten externen Müllexperten Florian Utner von der Trashbar Wien durchgeführt. Ergebnisse dieser Umfrage liegen Mitte 2015 vor.



Aus den „water bags“ werden Taschen im Trainingszentrum genäht

2.5 Bildung

2.5.1 Schulbildung ist der Schlüssel zur Unabhängigkeit

Da Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist, versucht BRAVEAURORA die Schulbildung in Guabuliga, gemeinsam mit dem Bildungsministerium, zu verbessern. Das visionäre Bildungskonzept – mit dem BRAVEAURORA auch bereits bei UNICEF und anderen NGOs in Ghana Interesse geweckt hat – setzt auf drei Ebenen an: der Verbesserung der Schulsituation durch ein Anreizsystem für Lehrer und einer Lernbetreuung für SchülerInnen, dem Kindergarten und der Aufklärungsarbeit.

2.5.2 Anreizsystem für Lehrer (Teachers Incentive Program)

Das Teachers Incentives Programm zielt auf die Verbesserung der Schulsituation in Guabuliga ab. In einer umfassenden Studie („Improving Education by Motivating Teachers. A case study of Guabuliga’s school system“ von Maggie Cassidy-Brinn, 2011) wurden die zentralen Probleme der öffentlichen Schule des Dorfes identifiziert und ein konkretes Programm zu deren Beseitigung entwickelt. Dieses Programm – das Teachers Incentives Program – erhöht die Anwesenheit, die Motivation und die Lehrperformance der Lehrer durch ein Belohnungssystem. Auf Basis kontinuierlichen Monitorings wird die Leistung der Lehrer bewertet und Einzelbelohnungen (monatlich) und Gruppenbelohnungen (quartalsmäßig, in Form eines IT-Kurses für die gesamte Lehrerschaft) vergeben. Der beste Lehrer wird zudem am Ende des Jahres mit einem Weiterbildungs-Stipendium belohnt, was nicht nur die Motivation sondern auch die Qualität des Unterrichtes erheblich erhöht und damit wiederum den Schulkindern zu Gute kommt.



Das folgende Schema hilft zu evaluieren, welches Ausmaß an IT-Trainings sie erhalten: Wenn die gesamte Leistung „Excellent“ ist, erhalten die Lehrer einen ganzen IT-Kurs. Wenn die Leistung „gut“ ist, erhalten sie einen eintägigen Kurs und wenn ihre Leistung „befriedigend“ war, bekommen sie einen Halbtage.

60 Volksschüler warten auf spannenden Unterricht durch motivierte Lehrer

Wurde die Leistung mit „Needs Improvement“ oder sogar „schlecht“ bewertet, bekommen sie keine Ausbildung im IT Bereich. Im ersten Term des akademischen Jahres 2013 – 2014 haben die Lehrer 3 Tage IT Training erhalten, da die Gesamtbeurteilung „exzellent“ war. Zusätzlich erhalten die zwei besten Lehrer eine Fernausbildung des „Jackson College of Education“ in Walewale und die am besten qualifizierten Lehrer erhalten eine Belohnung.

Der Hintergrund, warum BRAVEAURORA keine Lehrer einstellt: BRAVEAURORA will keine Abhängigkeit schaffen – im Gegenteil – wir wollen mit einem weiteren Projekt „Teach the

Teacher“ den Lehrern Guabuliga als Standort „schmackhaft“ machen; das Hauptziel ist: Hilfe zur Selbsthilfe, demnach wollen wir lokale Lehrer motivieren nach Guabuliga zu kommen.

2.5.3 Lernbetreuung

Für alle Kinder der Volks- und Hauptschule aus Gubauliga stellt BRAVEAURORA nach der Schule Learning Sessions – eineinhalbstündige Nachmittagskurse – zur Verfügung. Angeboten wird unter anderem Nachhilfe in Englisch, Mathematik, Wissenschaft, Geographie und Kunst.

Extra Lernbetreuung für Junior High School SchülerInnen: Da die SchülerInnen der letzten Klasse der Junior High School (3.Klasse) bei der Abschlussprüfung in den letzten Jahren meistens sehr schlecht abgeschnitten haben, hat BRAVEAURORA im Jahr 2013 extra für diese Zielgruppe eine Lernbetreuung nach der regulären Schulzeit initiiert.

Der Erfolg dieser Lernbetreuung in der 3.

Klasse war so groß, daher gibt es seitdem für die zweiten und dritten Klassen der

Junior High School regelmäßig eine extra Lernbetreuung. Seit Mai 2014 werden die Fächer Englisch, Mathematik, Soziale Studien, Naturwissenschaften und Informations- und Kommunikationstechnologie.



Extra Lernbetreuung am Nachmittag

2.5.4 Kindergarten

Aufgrund der mangelnden Ausbildungs- und Betreuungssituation nicht-schulpflichtiger Kinder in Guabuliga wurde Ende 2011 – mit Unterstützung einer österreichischen ausgebildeten Kindergärtenpädagogin – ein Kindergarten aufgebaut. In Zusammenarbeit mit zwei lokalen ehrenamtlichen Betreuerinnen wurde ein Kindergarten im vorhandenen Schulgebäude errichtet und mit diversen Utensilien (z.B. Bastecke, Lesetisch etc.) ausgestattet.

Kinder aus dem Dorf im Alter von 3-6 Jahren können täglich von 8.00 – 12.00 Uhr den Kindergarten besuchen. In diesem Kindergarten wird den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung für den Vormittag geboten und zugleich erhalten zwei engagierte junge Dorfbewohnerinnen einen Arbeitsplatz. Der Besuch eines Kindergartens spielt eine zentrale Rolle in der

frühkindlichen Bildung und ist eine gute Vorbereitung für den Schulalltag. Soziale Kompetenzen, motorische Fähigkeiten, Selbstbewusstsein und eine sinnvolle Beschäftigung am Vormittag sind nur einige Punkte, die die Kinder in diesem Kindergarten lernen.

Im Sinne nachhaltigen Know-How-Transfers und Empowerments wurden diese lokalen Mitarbeiterinnen nach Abreise der österreichischen Kindergartenpädagogin ausreichend geschult und pädagogisch trainiert, um den Betrieb des Kindergartens eigenständig und langfristig aufrechterhalten und durchführen zu können.

Die drei freiwilligen Kindergartenbetreuerinnen machen einen unglaublichen Job und ihre Motivation und Anwesenheit ist hervorragend hoch. BRAVEAURORA konnte eine fünftägige Ausbildung (im Bereichen Methodik, Erziehung, Spiele im Kindergarten) organisieren, welche mit Begeisterung und Motivation von den drei Mitarbeiterinnen angenommen und bereits in der nächsten Woche praktisch umgesetzt wurde.



Im Kindergarten

2.5.5 Präventions- und Aufklärungsarbeit

Sexual Education ist ein wichtiges Thema, das insbesondere bei der Prävention auf Schulebene ansetzt. Im Oktober 2012 kam zu diesem Zweck unsere Partnerorganisation „Youth-Harvest-Foundation Ghana“ nach Guabuliga, um einige SchülerInnen und wichtige Schlüsselpersonen des Dorfes als Peers in diesem Bereich auszubilden. Diese Peers geben wiederum ihr neu erlangtes Wissen an andere Personen weiter, um einen großen Personenkreis zu erreichen.



SchülerInnen im Sexualkunde-Unterricht

2.5.6 IT-Kompetenzzentrum

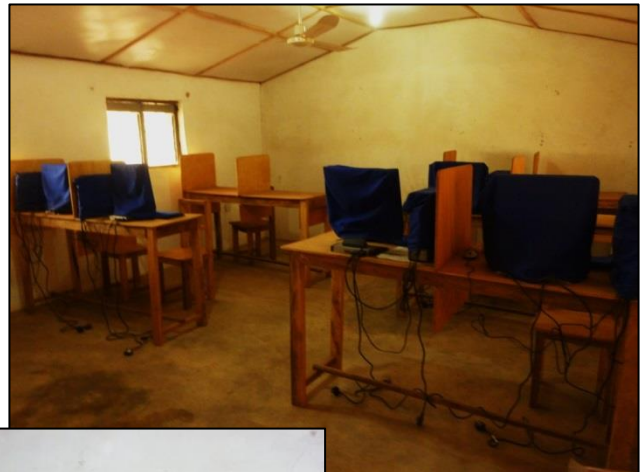
IT-Kenntnisse sind für den sozialen und beruflichen Erfolg auch in der westafrikanischen Gesellschaft von hoher Bedeutung. Obwohl das öffentliche Schulsystem IT-Klassen in ihrem Curriculum verankert hat und auch Prüfungen dazu abhält, hatten die Schüler von Guabuliga

keinen Zugang zu Computern und Software. Die Nachfrage nach IT-Infrastruktur zu Ausbildungszwecken war äußerst stark, sowohl von Lehrern als auch von Eltern und Schülern.

Mit dem Computer Lab wurde in Guabuliga ein IT-Kompetenzzentrum geschaffen, das mit 10 PCs ausgestattet und für das gesamte Dorf zugänglich ist.

Hauptsächlich wird der Raum von den Schülern und dem IT-Lehrer benützt, der seinen Unterricht endlich in geeignetem Rahmen abhalten kann. Nachmittags ist das Computer Lab aber für die Öffentlichkeit zugänglich, spezielle IT-Kurse werden für Kleingruppen abgehalten und von EDV-Spezialisten einer unserer Partnerorganisationen geleitet. Während BRAVEAURORA den Raum sowie die Sicherheit (Wachmann in der Nacht) zur Verfügung stellt, liegt die Verantwortung für die Wartung bei der Schule und dem Kooperationspartner Computer Laboratory Walewale.

Das Computer Lab ist – ähnlich wie die Bücherei – ein Ort der Begegnung und des Austausches, ein Platz an dem Re-Integration tagtäglich stattfindet.



Die Computer können sowohl von Lehrern, als auch von Eltern und Schülern benutzt werden

3 PRESSE- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2014 / AUSBLICK 2015

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing wird seit März 2010 von der Werbeagentur Strobl)Kriegner ehrenamtlich und kostenlos übernommen. Die Agentur unterstützt BRAVE AURORA mit all ihren Dienstleistungen, wie z.B. der Erstellung eines jährlichen Marketing-Konzeptes und Presseaussendungen, der Drucksorten-Gestaltung, des Homepage-Designs, den Teamfotos, der Vernetzung zu Medien und Veranstaltungen uvm.

Durch diese nun mehr als fünfjährige professionelle Hilfe und Anleitung konnte der Verein bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad in Österreich erlangen.

Auch im Jahr 2014 hat sich wieder einiges getan: Zu Beginn des Jahres wurden die Flyer inhaltlich und grafisch neu gestaltet, um den aktuellen Stand des Vereins und seiner Projekte zu entsprechen. Des Weiteren wurde ein BRAVE AURORA Kurzfilm entwickelt. Welche Projekte initiiert und welche Erfolge in den letzten 5 Jahren erzielt wurden, kann man in diesem Kurzfilm, der auch auf youtube unter „small moves-big change“ zu finden ist, über BRAVE AURORA sehen.



Neuer BRAVE AURORA-Flyer



Artikel in der Krone
01.06.14

Durch die gewonnen Preise, aber auch durch die Entwicklung der Projekte, kann BRAVE AURORA im Jahr 2014 **15 Berichte in regionalen, als auch österreichweiten Zeitungen** verzeichnen. Die Berichte erschienen unter anderem in der Kronenzeitung, den OÖ Nachrichten, den Tips, Die Oberösterreicherin uvm. Diese genannten Presseartikel sind auf der BRAVE AURORA Homepage (www.braveaurora.com) unter „News“ – „Veröffentlichungen“ dokumentiert.

Innviertler Einsatz für eine bessere Welt mit dem Energy Globe Award belohnt

Braveaurora-Mitbegründerin Christin ter Braak-Forstinger schwebt im siebten Himmel

SCHÄRDING. „Wir haben mit unserem „Greenbelt“-Projekt im Dorf Guabuliga im abgelegenen Norden von Ghana den Energy Globe Award Ghana gewonnen und sind sehr stolz darauf“, freut sich die gebürtige Schäringerin Christin Forstinger, die vor kurzem geheiratet hat und nun Christin ter Braak-Forstinger heißt. Die studierte Juristin lebt derzeit in der Schweiz.

Vor gut fünf Jahren hatten, wie berichtet, Christin Forstinger und drei ihrer Freundinnen nach einem Aufenthalt im afrikanischen Land beschlossen, den Verein Braveaurora – übersetzt bedeutet das etwa „tapfere Morgenröte“ –, zu gründen und zu helfen.

Prompt wurde über den Verein Braveaurora ein Wasserkassensystem in Kombination mit einer solargesteuerten Pumpanlage installiert, womit die schlimmen Wasserprobleme in Guabuliga beseitigt werden konnten. Im Blickpunkt der Initiative standen vor allem die Kinder, denen man ein ge-

sundes Aufwachen ermöglichen wollte. Weitere wichtige Hilfsprojekte schlossen sich an.

Der Energy Globe Award gilt als weltweit renommierter Umweltpreis. Er zeichnet jährlich herausragende, nachhaltige Projekte mit Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien aus. Die Jury wahl fiel auf das „Greenbelt“-Pro-

jekt, das Braveaurora zusammen mit anderen Institutionen konzipiert und realisiert hatte.

„Der „Greenbelt Guabuliga“ stellt eine ökologische und ökonomische Verbindung zwischen Dorf und Dorfumfeld dar. Das neu definierte grüne Areal im Zentrum führt zu einer klimatischen Verbesserung der Lebensqualität, bereichert die lokale Versorgung

und schafft neue Aufenthalts- und Arbeitsorte“, erklärt Christin ter Braak-Forstinger.

Das Projekt wurde im September 2012 realisiert. Die Einwohner Guabuligas pflanzten damals bei einem Dorffest 150 Bäume. Seitdem müssen diese von der Bevölkerung erhalten werden. Aus Eigeninitiative kamen 2013 und 2014 weitere Bäume hinzu.

Wohlbefinden gefördert

„Mehr Bäume zu fällen als nachzupflanzen, ist nicht nachhaltig und zerstört unsere Umwelt. Entwaldung führt zu Degradierung von Land und sinkender landwirtschaftlicher Produktivität. Das diesjährige Gewinnerprojekt des nationalen Energy Globe Award für Ghana bekämpft diese destruktive Erosion durch Wiederaufforstung direkt im Dorfumfeld, und es fördert das Wohlbefinden der lokalen Bevölkerung. Eine Win-win-Situation für beide: Mensch und Umwelt“, so die Preisbegründung der Juroren. (ho)



Christin ter Braak-Forstinger (l.) mit Braveaurora-Mitbegründerinnen. Foto: privat

Artikel in den OÖ Nachrichten

14.10.14

Und

Artikel in der Krone

12.14

Des Weiteren wurde **1 Fernsehbericht von LT1**, sowie vom ORF in OÖ heute über die erfolgreichen Projekte und dem gewonnenen Menschenrechtspreis von BRAVEAURORA ausgestrahlt.



Hohe Auszeichnung für Christin Forstinger, Julia Weberbauer und Sarah Kotopulos (von links) vom Verein Braveaurora: Sie erhielten am Mittwoch im Linzer Landhaus aus

den Händen von LH Josef Pühringer den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich 2014 überreicht. Der Verein setzt sich seit Jahren für Waisenkinder in Ghana ein.

Drei PREISE im Jahr 2014 & 1. Halbjahr 2015!

Energy Globe Award 2014

BRAVEAURORA & [applied] Foreign Affairs der Universität für angewandte Kunst Wien, unter der Leitung von unserer Architektin Ass.Prof. Mag.arch Bärbel Müller, wurde im Juni 2014

der National Energy Globe Award Ghana für das Projekt „Guabuliga - Well by the Thorn Tree / Greenbelt“ überreicht. Die Nationalen ENERGY GLOBE Awards zeichnen die besten Projekteinreichungen eines Landes aus. Der ENERGY GLOBE Award ist mit 161 teilnehmenden Nationen der



heute weltweit bedeutendste Umweltpreis. Er wird jedes Jahr an Projekte mit Fokus auf Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Ressourcenschonung vergeben.



Menschenrechtspreis 2014

BRAVEAURORA gewinnt den Menschenrechtspreis 2014 des Landes OÖ für die verschiedenen Projekte im Norden von Ghana, die ein Zeichen der Menschlichkeit, Nachhaltigkeit und den Menschenrechten setzen.. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer übergab den Preis am 10. Dezember 2014 im Rahmen eines Festaktes. Mit

dem zweiten Preisträger ALOM FrauenTrainingsZentrum und vielen Freunden, Bekannten und Verwandten konnte diese außergewöhnliche Ehrung gefeiert werden.

Neptun Wasserpreis 2015

Der Verein BRAVEAURORA und Projektpartner [a]FA Lab der Universität für Angewandte Kunst Wien wurden am 17. März mit dem Neptun Wasserpreis 2015 in der Kategorie "Wasser Global" ausgezeichnet. BRAVEAURORA ist stolz aus insgesamt 852 Einreichungen mit dem renommierten Umwelt- und Innovationspreis "Neptun Wasserpreis 2015 - Kategorie Wasser Global" ausgezeichnet worden zu sein.

Der Neptun Wasserpreis wurde vor mehreren Jahren durch eine Initiative vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Ministerium für ein lebenswertes Österreich), dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF), von der österreichischen



Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) ins Leben gerufen.

4 VERANSTALTUNGEN/Fundraising-Events

2014/ Ausblick 2015

Im Jahr 2014 wurde BRAVEAURORA durch folgende Veranstaltungen unterstützt:

- Bei der **3-Jahresfeier von Ignis**, einer bekannten Vinothek im Zentrum von Linz, wurde in angenehmer Atmosphäre schön gefeiert. Die dabei verkauften Lose brachten einen Reinerlös von 1.600,- Euro und wurden an BRAVEAURORA gespendet. Vielen Dank an dieser Stelle an Clemens Strobl und das Ignis-Team!



Langjähriger Unterstützer Clemens Strobl

- Am Sonntag, 14. Dezember 2014, fand das **Benefizkonzert "Singers 4 Christmas" der Musikschule Weiz** statt. Es gab Glühwein und Lebkuchen zum Einstimmen auf die Weihnachtstage. Die freiwilligen Spenden gehen an BRAVEAURORA - ein herzliches Dankeschön an alle, die hier mitgewirkt haben!



Die Musikschule Weiz gibt ein tolles Benefizkonzert – Vorstandsmitglied Sarah Kotopulos bedankt sich

Zusätzlich gab es im Jahr 2014 noch folgende Events von BRAVEAURORA:



Freiwillige Helfer beim Verkaufs- und Infostand in Wien

- BRAVEAURORA war mit einem kleinen Verkaufs- und Infostand im Mai 2014 beim **Südwind-Straßenfest** vertreten. An diesem Tag war es uns möglich, wieder viele neue Kontakte zu schließen.



- Des Weiteren wurde Ende Mai das **5-Jahres-Jubiläum von BRAVEAURORA** in der Vinothek Ignis in Linz gefeiert. Zahlreiche Gäste feierten mit dem BRAVEAURORA-Vorstand die Erfolge und Meilensteine der letzten 5 Jahre.

BRAVEAURORA feierte mit Freunden das 5-Jahres-Jubiläum



5 Auslandseinsätze von QUALIFIZIERTEN EHRENAMTLICHEN im Jahr 2014 & Ausblick 2015



*Qualifizierte Ehrenamtliche in
Ghana*

BRAVEAURORA sucht **regelmäßig qualifizierte Ehrenamtliche für die Projektarbeit vor Ort** in Guabuliga. Der Einsatz sollte mindestens über einen Zeitraum von 6 Monaten erfolgen, da nur längere Einsätze für die Menschen vor Ort und die Organisation sinnvoll und hilfreich sind. In Ausnahmefällen machen auch kürzere qualifizierte Einsätze Sinn.

Wir grenzen uns vom sogenannten "Freiwilligentourismus" strikt ab, deswegen sind uns spezielle Qualifikationen und eine längere Einsatzdauer wichtig. Wir wünschen uns qualifizierte Ehrenamtliche für längere Einsätze - kurzzeitige sog. "Hilfsurlaube" sind hier fehl am Platz.

Wenn man an einem Auslandseinsatz interessiert ist, dann sollte man:

- mindestens 21 Jahre alt sein, einen Führerschein der Klasse B besitzen
- einen Erste Hilfe Kurs absolviert haben (Bestätigung maximal 1 Jahr alt)
- gute Englischkenntnisse & eine spezielle Qualifikation vorweisen
- an einer anderen Kultur und Lebensweise interessiert sein und insbesondere
- selbständig, verantwortungsbewusst, einsatzbereit, verlässlich, anpassungsfähig, flexibel, belastbar und kreativ sein.

BRAVEAURORA stellt allen Ehrenamtlichen eine Unterkunft im Volunteer Compound (Kosten 1GhC / ca. 0,30€ pro Tag für Unterkunft, Strom etc.) zur Verfügung und unterstützt gerne vorab in der Reiseplanung. Vermittlungsgebühren gibt es keine, die Kosten für den Aufenthalt sind von jedem selbst zu tragen (Flug, Impfungen, Visum etc.).

Als qualifizierte/r Ehrenamtliche/r arbeitet man intensiv mit dem Projektleiter vor Ort, dem lokalen Direktor Baba Seidu, anderen Ehrenamtlichen oder PraktikantInnen, dem Chief von Guabuliga, der die höchste Person im Dorf darstellt, und mit den 9 lokalen MitarbeiterInnen von BRAVEAURORA zusammen.

Damit man sich bestmöglich mit seinen Stärken und Fähigkeiten ins Projekt einbringen kann, suchen wir gemeinsam mit jedem Ehrenamtlichen bereits in Österreich ein Haupt-Aufgabengebiet für den Einsatz. Da alle Kinder in ihre erweiterten Familien reintegriert werden konnten, steht nicht mehr die direkte Arbeit mit den Kindern im Vordergrund, sondern Projekte zur Dorfentwicklung und Unterstützung von gefährdeten Kindern.

Es werden Personen vor Ort benötigt, die **spezielle Qualifikationen** (vorhandene Berufserfahrung von Vorteil) in den folgenden Bereichen aufweisen:

- **Schulbildung** (Lernbetreuungsprojekte anleiten, homeworklessons am Nachmittag...)
- **Landwirtschaftsprojekte** (Garten, Greenbelt-Projekt...)
- **Medizinische Versorgung** (Unterstützung des Gesundheitsprojektes in Guabuliga)
- **Sozialarbeit und Pädagogik** (Unterstützung der Sozialarbeiterinnen vor Ort bei Hausbesuchen, Aufklärungsarbeit etc.)
- **Unterstützung bei Projekten der nachhaltigen Müllentsorgung**
- **Forschung** (Evaluation von bereits umgesetzten und Analyse/Konzeptentwicklung von geplanten Projekten vor Ort)
- **Technik / Handwerk** (Workshops anleiten, Know-How Sharing), wie zum Beispiel in den Berufsbildern TischlerIn / ElektrikerIn / MechanikerIn uvm.

Bewerbungen sind laufend möglich, zumindest aber ein halbes Jahr vor dem geplanten Reisezeitraum, damit noch alle Vorbereitungen (z.B. Impfungen, Visum etc.) erledigt, sowie die verpflichtende eintägige Einschulung in Linz zeitgerecht wahrgenommen werden kann.

DANKE an...

Ohne die vielen überaus motivierten und kompetenten Freiwilligen in den vergangenen sechs Jahren hätte sich das Projekt in Guabuliga nie in diesem Ausmaß und Tempo weiterentwickelt, wie es heute vorzufinden ist.

BRAVEAURORA legt großen Wert darauf, dass Ehrenamtliche sehr sorgfältig ausgewählt und einem bestimmten Bereich vor Ort zugeteilt werden. So hatten wir im Jahr 2014 z.B. SozialarbeiterInnen, die bei der Re-Integration und den Mikrokreditprojekten unterstützten, PädagogInnen, die sich um die Kinderbetreuung kümmerten und eine Schneiderin, die ihr Talent im Trainingszentrum an andere weitergab.

Insgesamt fanden von 2009 bis Ende 2014 40 Freiwilligen-Einsätze für BRAVEAURORA statt. Den folgenden Personen, die freiwillig und gratis Zeit und Energie im Jahr 2014 aufgewendet haben, um sich für die gefährdeten Kinder in Ghana einzusetzen, gilt unser besonderer Dank:

Ehrenamtliche:

Ernst Niederberger – Jänner bis April 2014

Ariane Zach – Oktober 2014 bis Jänner 2015

Katja Schöner – Oktober 2014 bis April 2015

Sozialarbeits- Praktikantinnen:

Sarah Wasserthal – Mai bis August 2014

Katharina Zainer - Mai bis August 2014



Ein Auslandsaufenthalt in Ghana bringt Veränderungen mit sich und schwingt im Leben eines jeden Volunteers nach. Die Erfahrung zu machen, wie wenig man nur braucht um glücklich zu sein, ist eine zentrale Einsicht vieler ehemaligen Volunteers. Der große Kulturschock tritt meist erst bei der Rückkehr in die westliche Welt ein.

Für BRAVEAURORA ist es immer wieder bewundernswert, wie viele Menschen bereit sind, im Auftrag einer größeren Sache, im Auftrag für andere Menschen zu handeln und welche Energie und Kräfte dadurch freigesetzt werden können.



Zitat der Praktikantinnen Katharina Zainer und Sarah Wasserthal

„Wie lässt sich die Zeit in Guabuliga am besten beschreiben? Vielleicht mit einer Anekdote! Während unserer Zeit in Guabuliga wurde ein Fest zum Ende der Fastenzeit namens Bayram gefeiert. Zenabu, die alleinerziehende Mutter von fünf Töchtern, war nur eine von vielen, die an diesem Tag ihr Festessen mit uns teilte. Die Bedeutung des Festes ist, dass man an diesem Tag sein Essen mit jenen teilt, die weniger als man selbst hat. Wir waren zu tiefst berührt, dass in einem so armen Dorf, die Leute zu UNS kommen und ihr besonderes Essen mit uns teilen! Was könnte die unglaubliche Herzlichkeit der Dorfbewohner besser beschreiben, als dieses Erlebnis?! Wir werden diese Eindrücke nie vergessen!“

Gut gemeint ist nicht gut genug – Volunteer-Business in Ghana

BRAVEAURORA leistet Sensibilisierungsarbeit zum Thema "Volunteer-Business" und kämpft gegen das Geschäft mit Waisenkindern

BRAVEAURORA wird regelmäßig durch qualifizierte Ehrenamtliche bei der Projektarbeit vor Ort unterstützt, jedoch werden diese genau ausgewählt. Sie müssen eine benötigte Qualifikation mitbringen und bezahlen keinerlei Vermittlungsgebühren oder dergleichen. Dieses nachhaltige Konzept der Freiwilligenarbeit ist für die Projekte in Ghana überaus wertvoll, jedoch musste BRAVEAURORA in den letzten Jahren feststellen, dass sich in diesem Bereich ein neuer und sehr kritisch zu sehender Wirtschaftszweig des „Freiwilligentourismus“ gebildet hat. Ein Tourismusangebot für unqualifizierte Freiwillige wurde kreiert, dass die Annehmlichkeiten des Reisens mit dem guten Gefühl des Helfens verbindet und fatale Folgen in den Entwicklungsländern nach sich zieht!

BRAVEAURORA tritt klar gegen diesen Trend auf und leistet seit dem Jahr 2013 aktive Sensibilisierungsarbeit durch Workshops mit jungen Menschen, Vernetzung mit diversen Organisationen und Aufklärungsarbeit in Österreich und Ghana gegen dieses boomende Geschäft mit Freiwilligen – das besonders in Verbindung mit Waisenkindern der Verkaufsschlager ist!

Der Hintergrund:

Rund um den Wunsch zu helfen hat sich eine Industrie herausgebildet, die den boomenden Wirtschaftszweig des „Freiwilligentourismus“ hervorgebracht hat. Ein milliarden schweres

Geschäft, das von kommerziellen Firmen dominiert und durch die weltweit steigende Nachfrage von Volunteers angetrieben wird. Das Konzept der Freiwilligenarbeit wird mit jenem des Reisens verbunden und schafft ein populäres Produkt daraus.

Entwicklungszusammenarbeit und Erholungsurlaub werden verbunden: Im Kombi-Angebot kann man zuerst in der abgelegenen Dorfschule unterrichten und dann Badeurlaub machen, sich zwei Wochen um Waisenkinder kümmern und später auf Elefanten durch den Dschungel reiten.

Privatwirtschaftliche Firmen haben in der Vermittlung unqualifizierter Freiwilligenarbeit ein lukratives Betätigungsfeld gefunden, Hilfe kommerzialisiert und Sozialarbeit in Entwicklungsländern für jedermann möglich gemacht.

„Gutes tun“, „der Welt etwas zurückgeben“, „sich sinnvoll betätigen“ – begründet werden die Freiwilligeneinsätze sehr ähnlich, ungeachtet der Herkunft, des Alters oder des beruflichen Hintergrunds der Freiwilligen.

Die Möglichkeiten in diversen Sozialprojekten mitzuarbeiten sind schier unbegrenzt, und sie stehen jedem offen. Vorausgesetzt, man bringt das nötige Kleingeld mit und zahlt hohe Vermittlungsgebühren an die Anbieter. Den Großteil des Geldes erhalten dabei die Vermittlungsorganisationen selbst, die zumeist in den Metropolen der westlichen Industrieländer beheimatet sind und ihre Produkte an eine zahlungskräftige Käuferschicht aus Europa, den Vereinigten Staaten und Australien verkaufen. In den Entwicklungsländern – und bei den Menschen, denen laut Werbebroschüren eigentlich geholfen werden sollte – verbleibt oft ein verschwindend kleiner Teil des Geldes.

Je eher das Produkt den Bedürfnissen der Kunden entspricht, desto größeren kommerziellen Erfolg verspricht es. Mit der Unterstützung kleiner, schutzbedürftiger Kinder hat die Industrie einen Bestseller gelandet. Der Verkaufsschlager „Hilfe für Kinder“ zieht Freiwillige an wie ein Magnet, und kein zweites Volunteering-Angebot erfreut sich so großer Popularität wie der Einsatz im Waisenhaus.

In Ghana kreieren internationale BesucherInnen mit ihrer Nachfrage nach schutzbedürftigen Kindern – und nach passiven Empfängern einer Hilfe, die auch die Qualifikationslosesten unter ihnen mit guten Gewissen leisten können – den Rahmen für die kontinuierliche Produktion von immer neuen Waisenkindern in immer neuen Waisenhäusern. Die Erwartungshaltung, die durch die konstante Nachfrage nach Freiwilligeneinsätzen in Waisenhäusern erschaffen wird und der finanzielle Druck und Belohnungsmechanismus, der mit ihr einhergeht, wirken bis tief in die Savanne und setzen selbst in den abgelegensten Dörfern einen zersetzenden Prozess in Gang.

Kinder werden aus ihren Familien heraus gerissen und in „künstliche“ Waisenhäuser gebracht, nur damit man Freiwillige empfangen kann, die mit sehr noblen Motiven armen Kindern in Afrika helfen wollen. Die meist jungen Menschen tun dies ohne zu hinterfragen, wem das Helfen im Schnelldurchlauf mehr bringt – den Menschen vor Ort oder den Freiwilli-

gen selbst, die in ihrem Lebenslauf den obligatorischen Auslandsaufenthalt anführen können.

Gut gemeint ist oft das Gegenteil von Gut!

Wenn man einen Auslandsaufenthalt als Freiwilliger plant, sollte man sich folgende kritische Fragen stellen:

- bringe ich durch meine Qualifikationen einen Mehrwert in das Projekt oder mache ich den Einsatz primär für die Aufwertung meines Lebenslaufes?
- muss ich einer Organisation Vermittlungsgebühren zahlen? wenn ja, wie hoch sind diese und für was wird das Geld verwendet?
- werben die Organisationen mit Waisenhäusern?
- wie nachhaltig sind die Projekte, in die Freiwillige vermittelt werden?
- braucht man eine Qualifikation als Freiwilliger oder kann man Entwicklungszusammenarbeit in diesen Projekten auch ohne jegliche Vorkenntnisse leisten?
- wie arbeiten die Partnerorganisationen vor Ort? sind es NGOs oder Privatpersonen, die die Projekte vor Ort managen?
- wie sieht die Begleitung während des Einsatzes aus? gibt es eine Einschulung für Volunteers? im Vorhinein in Österreich / vor Ort in Ghana?

Weiterführende Literatur:

- Jonnson, Cecilia: The Volunteers – From missionary organizations to volunteers travel agencies. Dissertation, Linnaeus University (2012)
- Maag et.al: Commercial VolunTourism. A modern industry. Scandinavian College of Travel and Tourism (2012)
- Hanna Voelkl: Where are the children? Orphanage voluntourism in Ghana. In: Children, Youth and International Development“. Master Thesis, Brunel University (2013)
- Daniel Rössler: Das Gegenteil von gut... ist gut gemeint. Seifert Verlag (2015)

Ausblick 2015

❖ Fachtagung „Wer hilft hier wem? Volunteering in der Entwicklungszusammenarbeit: Trends, Gefahren Potenziale“

Am 19.6.2015 plant BRAVEAURORA im Ursulinenhof in Linz eine Fachtagung, die durch **interessante Impulsvorträge, Workshops und Plenumsdiskussionen** die Möglichkeit bietet, Trends im Bereich der Freiwilligenarbeit zu betrachten, über die Auswirkungen des Freiwilligentourismus im Süden zu diskutieren und Möglichkeiten zur positiven Gestaltung von Freiwilligenarbeit aufzuzeigen. Die Fachtagung soll Vereinen und sonstigen Organisationen, die in Afrika tätig sind und sinnvolle Auslandseinsätze anbieten möchten oder dies bereits tun, sowie auch potenziellen Ehrenamtlichen und weiteren Interessenten ermöglichen, dieses Thema näher zu beleuchten.

Denn das Bedürfnis, sich freiwillig im globalen Süden zu engagieren, hat in den letzten Jahren stark zugenommen – nicht nur bei jungen Leuten, sondern auch bei Erwerbstätigen, die ein Sabbatical nehmen, oder bei Pensionisten, die ihre berufliche Erfahrung teilen möchten.

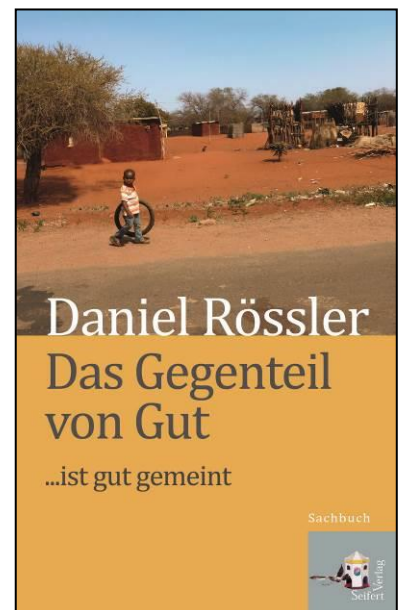
BRAVEAURORA ist der Meinung, dass Auslandseinsätze mit Freiwilligen für alle Beteiligten sinnvoll gestaltet und professionell vorbereitet werden müssen, um sowohl für die Menschen vor Ort als auch für die Freiwilligen einen Mehrwert schaffen zu können.

Bei einem **gemütlichen Ausklang mit Buffet** wird es auch die Möglichkeit zur Vernetzung und zum weiteren Austausch geben.

❖ **Buchveröffentlichung unseres ehemaligen Projektleiters Daniel Rössler: „Das Gegenteil von Gut ... ist gut gemeint!“**

In der Savanne Ghanas geschieht Seltsames. In ihren abgelegenen Dörfern stehen Waisenhäuser, die eigentlich keiner braucht – außer den zahlungsbereiten Helfern, die sich dort sozial engagieren wollen. Dass neun von zehn „Waisenkinder“ in Wirklichkeit Familie haben und grundlos ohne ihre Eltern und Geschwister aufwachsen, ist nicht zuletzt auf uns und die Nachfrage eines bizarren Marktes am anderen Ende der Welt zurückzuführen.

In einer packenden Reportage zeigt Daniel Rössler, was passieren kann, wenn alle Gutes wollen. Wenn der Wunsch zu helfen und „sich irgendwo in Afrika sinnvoll zu betätigen“ vor Ort zu ernststen Problemen führt. Wenn Nachfrage Angebot schafft – und kommerzieller Freiwilligentourismus damit Waisen produziert. Der Autor nimmt den Leser mit auf eine spannende Recherchereise quer durch die Savanne Ghanas und entwirrt ein verworrenes Komplott rund um gutherzige europäische Freiwillige, scheinbar hilfsbedürftige Kinder und skrupellose Geschäftemacher. Doch am Ende verschwimmen die Grenzen: Zwischen Richtig und Falsch, zwischen Profit und Nächstenliebe, zwischen Opfern und Tätern. Nur die Verlierer bleiben immer dieselben – für sie geschieht das Gegenteil von gut.



*Daniel Rössler: Das Gegenteil von gut... ist gut gemeint
Herausgeber: Seifert Verlag*

6 KOOPERATIONSPARTNER

HAUPTKOOPERATIONSPARTNER in Ghana:

Youth Harvest Foundation (YHF) in Bolgatanga (z.B. in Bezug auf Community Projects: Fair Trade, Sozialunternehmertum, Sexual Education)

WEITERE KOOPERATIONSPARTNER:

Zasilari Ecological Farmers (ZEFP) in Walewale (in Bezug auf ökologische Landwirtschaft)

Walewale Computer Lab by Mashood I. Mahama in Walewale (in Bezug auf das IT-Kompetenzzentrum)

Christian Health Association of Ghana (CHAG) in Accra (in Bezug auf das geplante Krankenstations-Projekt)

Spanish Doctors in Walewale (in Bezug auf Gesundheitsfragen; Hygienefragen und das geplante Krankenstationsprojekt)

Orphan Aid Africa, South Ghana (in Bezug auf Re-Integration)

Action Aid Ghana (in Bezug auf die Bildungsprojekte und Aufklärungsarbeit)

Afrikids in Bolgatanga (in Bezug auf Community Projekte)

Care Net Ghana in Ohohe (in Bezug auf Community Projekte)

Rural Aid, Bolgatanga (in Bezug auf Wasser und Hygiene)

Asiribisi Foundation, Walewale – Water and Sanitation, community development

Chance for Children in Accra (in Bezug auf Know-How Austausch)

Department of Social Welfare Ghana, Tamale und Accra (in Bezug auf Re-Integration)

Ghana Education Service, Walewale (in Bezug auf Bildungsprogramme)

National Vocational Training Institute (NVTI) (in Bezug auf das BRAVEAURORA Training Center)

UNICEF Ghana (Tamale und Accra Branch) in Bezug auf Re-Integration, Advocacy und Umsetzung der Care Reform Initiative in Ghana

KOOPERATIONEN IN AUFBAU:

Net Organization for Youth Empowerment and Development (NOYED Ghana) (in Bezug auf BRAVEAURORA Jugendprojekte)

MEMBERSHIPS in Ghana:

Committee for the promotion of Family Based Care Ghana, BRAVEAURORA ist aktives Mitglied dieses Komitees seit Oktober 2013 – Ziel: Vernetzung und Weiterentwicklung des Re-Integrationskonzeptes auf staatlicher Ebene gemeinsam mit dem Familienministerium und anderen NGOs in Ghana

EXTERNE EXPERTEN in Österreich:

Ass.-Prof. Mag.arch Baerbel Mueller; Baerbel ist Architektin und Leiterin des IoA lab [applied] foreign affairs am Institut für Architektur an der Universität für angewandte Kunst in Wien (Baerbel ist die BRAVEAURORA Architektin und arbeitet regelmäßig mit ihren Studenten des IoA lab's in Guabuliga an aktuellen Projekten).

Eva Pieber, externe Expertin für die Landwirtschaftsinitiativen

Christian Car hat Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an der BOKU Wien studiert und ist Teil von [applied] Foreign Affairs von Baerbel Mueller. Er ist externer Experte für das Projekt Greenbelt Guabuliga sowie Unterstützung im Bereich Naturraum und Garten- und Landwirtschaftsinitiativen

Theresa Theuretzbacher, ehemalige Studentin von Baerbel Mueller und externe Expertin für das Wasserprojekt

Maria Pils, externe Expertin für die von BRAVEAURORA gestarteten medizinischen Initiativen in Guabuliga

Maggie Cassidy-Brinn, externe Expertin (und ehemalige Bildungs- Koordinatorin vor Ort) für die Bildungsprojekte in Guabuliga

Daniel Rössler, externer Experte, Buchautor und ADA-Mitarbeiter in Wien (ehemaliger Projektleiter vor Ort für BRAVEAURORA) für verschiedene Fragen im Rahmen der Professionalisierungsstrategie z.B. Wirkungsmessung und Mikrokreditprogramm

Florian Utner und Katja Schöner, externe Experten im Bereich Re- und Upcycling von Müll

Elke Brenner, externe Expertin für integrative Körper- und Atemarbeit

Clemens Strobl Gründer und ehemaliger CEO von Strobl & Kriegner in Linz, jetzt Weinexperte und Visionär in Bezug auf das Marketing von BRAVEAURORA

7 SPONSOREN 2014

Der Großteil der Einnahmen von BRAVEAURORA besteht aus kleineren und größeren Spenden von privaten Spenderinnen und Spendern aus Österreich und der Schweiz. Gemäß dem Motto von BRAVEAURORA „small moves – big change“ zählt jede Spende und fließt 1:1 in das Projekt vor Ort in Ghana.

Rund einhundert Mitglieder unterstützen die Arbeit von BRAVEAURORA jährlich durch die Mitgliedsbeiträge.

BRAVEAURORA wurde im Jahr 2014 zusätzlich von folgenden Groß-Sponsoren (Beträge ab 2.000 EUR) unterstützt:

- Das Institut für CT- und MRT-Diagnostik Linz unterstützte BRAVEAURORA mit einer Summe von 7.500 Euro. Vielen Dank für die jährliche Unterstützung!
- Die Strobl Holding GmbH gratulierte BRAVEAURORA zum fünf-jährigen Bestehen mit einer Spende in der Höhe von 5.000 Euro!
- Die Firma GLP SteuerberatungsgmbH unterstützte uns mit einer Spende in der Höhe von 2.500 Euro!
- Von Obereder Gertraud und Alois wurde BRAVEAURORA mit einer Spende in der Höhe von 2.000 Euro unterstützt!
- Die Werbeagentur Strobl & Strobl unterstützt BRAVEAURORA fortlaufend und umfassend im Bereich Marketing und PR!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern und Sponsoren für Ihr Vertrauen!

8 SPENDENGÜTESIEGEL und SPENDENABSETZBARKEIT

BRAVEAURORA wurde mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet!



Am 15. Oktober 2013 hat BRAVEAURORA das Österreichische Spenden-gütesiegel erhalten.

Das Spendengütesiegel haben führende Dachverbände gemeinnütziger Organisationen und die österreichische Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) ins Leben gerufen, um die Spendensicherheit und das Vertrauen in die Spendenorganisationen zu fördern. Dieses in Österreich einzigartige Gütesiegel wird nach eingehender Prüfung nur an Spendenorganisationen verliehen, die eine sparsame Haushaltsführung sowie eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden nachweisen können.

Organisationen müssen über ihre Aktivitäten Rechenschaft ablegen und sich einer strengen Prüfung unterziehen. Spenderinnen und Spender können darauf vertrauen, dass ihre Spendengelder widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt werden.

Spendenabsetzbarkeit

Ebenfalls seit Oktober sind Spenden an BRAVEAURORA in Österreich steuerlich absetzbar! Das heißt, Sie können ab sofort mehr spenden, ohne mehr Geld auszugeben!

So funktioniert die Spendenabsetzbarkeit:

1. Spenden Sie einen beliebigen Betrag an BRAVEAURORA für Menschen in Ghana.
2. Als Nachweis gelten die Einzahlungsbelege, Kontoabbuchungen, etc. Heben Sie also ihre Belege auf.
3. Bis Anfang Februar des Folgejahres bekommen Sie von uns automatisch eine Jahresspendenbestätigung zugeschickt.
4. Ihre gesamten Jahresspenden werden bis zu einer Höhe von 10 % Ihrer Vorjahreseinkünfte vom Finanzamt berücksichtigt.

9 FINANZBERICHT

Folgende Abbildungen zeigen die gesamten Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) von BRAVEAURORA im Jahr 2014 unter Berücksichtigung der österreichischen Konten und des Schweizer Spendenkontos im Vergleich zu den Vorjahren.

Mittelherkunft	2012 in €	2013 in €	2014 in €
I. Spenden Österreich			
a) Ungewidmete Spenden	26.096,51	11.943,61	19.248,00
b) Gewidmete Spenden	1.620,00	10.750,00	14.295,00
II. Mitgliedsbeiträge	2.085,00	13.480,00	10.778,00
III. Einnahmen des Vereins			
a) Einnahmen aus Veranstaltungen	0,00	9.764,00	4.549,98
b) Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	4.000,00
c) Zinsen	29,94	17,36	8,82
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	25.000,00	0,00	0,00
Mittelherkunft Spendenkonto Österreich	<u>54.831,45</u>	<u>45.954,97</u>	<u>52.879,80</u>
V. Spendenkonto Schweiz			
a) Spenden Schweiz	CHF 100.918,54	CHF 0,00	CHF 13.490,05
	EUR 83.528,26	EUR 0,00	EUR 11.021,10
Wechselkurs 0,81698			
b) Zinsen	CHF 49,03	CHF 35,73	CHF 6,27
	EUR 40,58	EUR 29,12	EUR 5,12
Mittelherkunft Spendenkonto Schweiz	<u>CHF 100.967,57</u>	<u>CHF 35,73</u>	<u>CHF 13.496,32</u>
	<u>EUR 83.568,84</u>	<u>EUR 29,12</u>	<u>EUR 11.026,22</u>
Mittelherkunft Spendenkonten Ö, CH	<u>138.400,29</u>	<u>45.983,12</u>	<u>63.906,02</u>
VI. Verwaltungskonto			
a) Zweckgebundene Spenden für Verwaltungsaufwand	705,00	58,00	1.946,84
b) Zinsen	3,87	4,53	4,58
Mittelherkunft Verwaltungskonto	<u>708,87</u>	<u>62,53</u>	<u>1.951,42</u>
Mittelherkunft Österreich gesamt	<u>55.540,32</u>	<u>46.017,50</u>	<u>54.831,22</u>
Mittelherkunft Ö, CH gesamt	<u>139.109,16</u>	<u>46.046,62</u>	<u>65.857,44</u>

Mittelverwendung	2012 in €	2013 in €	2014 in €
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			
a) Konto Österreich	70.228,12	38.863,67	66.919,46
b) Konto Schweiz	CHF 8.717,00 EUR 7.214,89	CHF 29.058,65 EUR 23.684,61	CHF 30.015,00 EUR 24.521,54
II. Spesen			
a) Konto Österreich	123,68	195,61	442,45
b) Konto Schweiz	CHF 40,00 EUR 33,11	CHF 38,00 EUR 30,97	CHF 74,00 EUR 60,46
Mittelverwendung Spenden- konto Österreich	70.351,80	39.059,28	67.361,91
Mittelverwendung Spenden- konto Schweiz	CHF 8.757,00 EUR 7.247,99	CHF 29.096,65 EUR 23.715,58	CHF 30.089 EUR 24.582,11
Mittelverwendung Spenden- konten Ö, CH	77.599,79	62.774,97	91.944,02
III. Verwaltungsaufwand	2.374,10	18.192,27	23.090,28
Mittelverwendung gesamt	<u>79.973,89</u>	<u>80.967,24</u>	<u>115.034,30</u>

9.1 Spendenkonto Österreich

BRAVEAURORA legt großen Wert auf Transparenz, deswegen sind die Konten für Spenden und Verwaltungsaufwand strikt getrennt. Alle Spenden auf unser Spendenkonto kommen 1:1 zu unseren Projekten in Guabuliga zu Gute.

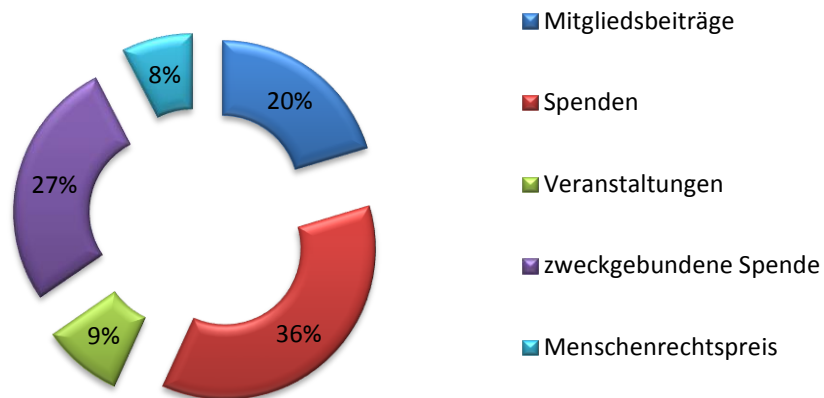
Per 1.1.2014 beläuft sich der Kontostand auf dem Spendenkonto auf 30.204,71 EUR. Innerhalb des Jahres 2014 wurden Gutschriften in der Höhe von 77.401,34 EUR und Lastschriften in der Höhe von 92.083,45 EUR verzeichnet. Der Kontostand beträgt somit zum 31.12.2014 15.522,60 EUR.

Einnahmen 2014

Im Jahr 2014 konnte BRAVEAURORA auf dem Spendenkonto Eingänge in der Höhe von 77.401,34 EUR verzeichnen, davon 24.521,54 EUR, die vom Schweizer Spendenkonto überwiesen wurden. Es bleiben Einnahmen aus Österreich in der Höhe von 52.879,80 EUR. Ein gutes Drittel (36%) der Einnahmen setzt sich aus ungewidmeten Spendengeldern zusammen, während ein gutes Viertel zweckgebundene Spenden (27%) ausmachen. 20%

der Einnahmen sind Mitgliedsbeiträge. Der Rest setzt sich aus Einnahmen aus Veranstaltungen (9%) und Sonstigen Einnahmen – dem Erlös des Menschenrechtspreis – zusammen.

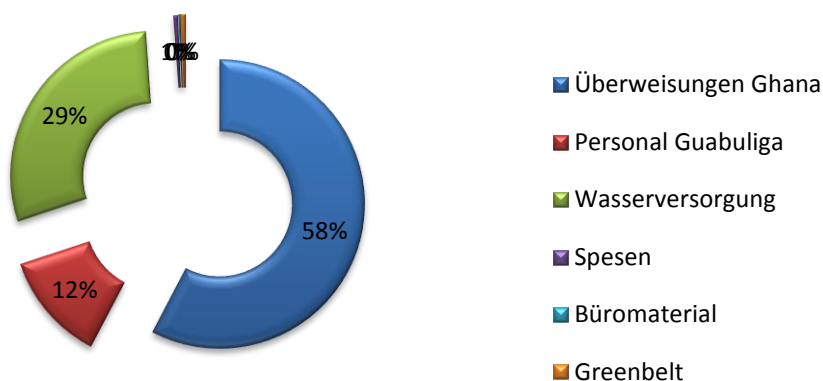
Einnahmen Spendenkonto 2014



Ausgaben 2014

Im Jahr 2014 hat BRAVEAURORA etwa 91.944,02,- EUR investiert. Mehr als die Hälfte der Ausgaben des Spendenkontos (58%) wurden direkt nach Guabuliga überwiesen. Ein Drittel (29%) wurde in die Trinkwasserversorgung von Guabuliga investiert und weitere 12% in den Projektleiter in Guabuliga.

Ausgaben Spendenkonto 2014



9.2 Spendenkonto Schweiz

Per 1.1.2014 beläuft sich der Kontostand auf dem Spendenkonto in der Schweiz auf CHF 52.063,88. Innerhalb des Jahres 2014 wurden Einnahmen in der Höhe von CHF 13.496,32 und Ausgaben in der Höhe von CHF 50.099,00 verzeichnet. Der Kontostand beträgt somit zum 31.12.2014 CHF 15.461,20. Die Einnahmen sind Spenden und die Ausgaben wurden auf die österreichischen Konten überwiesen.

9.3 Kassa Guabuliga

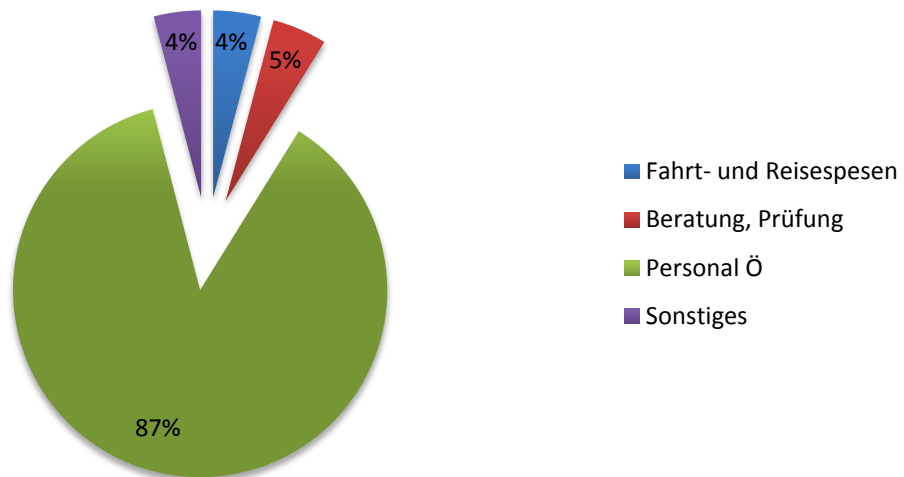
53.000,- EUR wurden 2014 vom österreichischen Spendenkonto auf das BRAVEAURORA-Konto bei der ADB-Bank Walewale überwiesen. Das Geld wird vor Ort behoben und alle Beträge in bar aus einer Kassa bezahlt. Der Kassastand in Guabuliga betrug zum 31.12.2014 10.487,70 GHS. Der Kontostand bei der Agricultural Development Bank in Walewale beträgt zum 1.1.2014 7.720,13 GHS und zum Jahresende 14.131,65 GHS.

9.4 Verwaltungskonto

Auf dieses Konto gelangen nur Spenden, die ausdrücklich von Spendern und Sponsoren für Verwaltungskosten überwiesen werden. Die Verwaltungskosten werden ausschließlich für notwendige Fahrt- und Reisespesen, Büromaterial, Vereinsinventar und Öffentlichkeitsarbeit verwendet, wobei wir uns bemühen, diese Kosten stets so niedrig als möglich zu halten.

Der Kontostand auf dem Verwaltungskonto beträgt mit 1.1.2014 8.074,99 EUR. Im Jahr 2014 konnten wir Einnahmen in der Höhe von 18.504,68 EUR und Ausgaben in der Höhe von 23.090,28 EUR verzeichnen. Dies ergibt einen Kontostand zum 31.12.2014 von 3.489,39 EUR. 16.398,59 EUR der Einnahmen wurden uns von einem Schweizer Großspender zur Verfügung gestellt für Verwaltungsausgaben, der Rest sind Spenden. Der Großteil des Budgets (87%) wurde für Personalkosten in Österreich verwendet, fünf Prozent für den Erhalt der Spendenbegünstigung und der Spendenabsetzbarkeit, weitere 4% für Fahrt- und Reisespesen und 4% für sonstige Ausgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Telefonspesen und Post.

Ausgaben Verwaltungskonto 2014



In aufrichtiger Dankbarkeit und in respektvollem Vertrauen,

Der BRAVEAURORA-Vorstand

Dr. Christin ter Braak-Forstinger, Sarah Kotopulos, M.A., Julia Obereder M.A.